#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

#### Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1933

12.3.1933 (No. 71)

# Karlsruher Zagblatt

Badische Morgenzeitung Industrie- und Handelszeitung

und der Bochenschrift "Die Pyramide"

Chefredafteur und verantwortlich für den volitischen und wirtichaftsvolitischen Teil; Dr. Gg. Brixner; für Baden, Lofales und Sport: Kred Beez; für Benisteven. "Byramide" und Wunst: Karl Fobo; für Justerae; D. Schriever; fämiliche in Karlstube, Karlstriedrich-Straße 6 — Surtechtunde der Redaftion von 11—12 Uhr. — Berliner Redaftion: W. B. Sobeniausenitrise 44. Tel. B 4, Bavatia 6268. Kür unverlangte Manustrivie übernimmt die Redaftion feine Verantwortung, Truck Everlag "Concordia" Zeitungs-Verlagas-Geselflichaft m. h. D. Karlstube, Karlstriedrich-Straße 6 Geichäissfiesen: Kailerstraße 208 und Karlstriedrich-Straße 6. Gernfort. 18, 19, 20, 21, Vollscheffonto: Karlstube 9047.

# Wolkstrauertag

Mitten in einer fturmifc bewegten Beit liegt in diefem Jafr ber Tag, an dem das deutsche Bolt fich in danfbarem Gedenken an die zwei Millionen deutscher Manner susammenfindet, welche die Treue au ihrem Baterland mit ihrem Leben besiegelten. Die Fahnen, die eine Woche lang die fiegreiche Beendigung eines innerpolitifden Rampfabidnittes verfundeten, find anf Salbmaft gegangen gum Beiden der Erauer. Innerpolitischer Bader foll beute dweigen, Rampf und Streit follen ruben, damtt alle unfere Gedanten bei denen fein tonnen, die einft Seite an Seite mit uns hinauszogen und nicht mehr wiederkehrten, die rings um die Grengen unferes Baterlandes warten auf den letten großen Appell. Alle unfere Bedanten follen beute draugen fein bei den Brabern, die lich aneinanderreifen von der Ditfee bis jum Schwarzen Meer, von den Berghangen Magedoniens bis gu den Bergen Gudtirols, von den Kammen der Bogesen über Maas und Marne, über die Kreideflächen der Champagne und die Riederung an der Somme und Rordfrankreich bis gu den meerumrauschten Dünen Flanderns. Unfer Gedenken foll ein gang fleiner Teil bes Sahnes fein, auf den die Draugengebliebenen ein Recht haben, und das Gedenken an ihren Opfertod foll und Beimgefehrten und den Dabeimgebliebenen Kraft geben, fo wie fie das Cepte eingufegen fur die Ghre von Boll und

In einem nenen Geift mird beute der Gebenftag an die gefallenen Belden gefeiert. Nach langem Freweg hat die Nation das Erbe erfannt, das ihr die Toten hinterließen; fie ift lett der Berantwortung bewußt geworden, die ihr der Opfertod von awei Millionen auferlegt Dat. Es fann jest niemand mehr verluchen, ans den Erinnerungsfeiern für die Toten des Beltfrieges einen Aft wehleidiger Anklage gu machen. Diesmal follen dieje Erinnerungsfeiern wirklicher Troft für die um ihre Lieben Tranernden, mirfliche Erhebungsftunden der Ration fein. Gewiß waren die Mütter und Bater, deren Rinder auf den endlofen Friedbofen ringsum in Feindesland ruhen, am Bolfstrauertag immer wirklich mit ihren Toten verbunden, Um diese Berbundenheit allein aber darf es nicht geben. Wo der Einzelne sich von feinen Eltern trennte, wo der Bater feine Rinder verließ, um feine Pflicht au tun, wo der Einzelne nicht wiederkehrte, da hat immer nur wieder der Gingelne, dem der Tote lieb und teuer war, perfonlichen Anlag dur unmittelbaren Trauer. Dieser perfonlichen Eraner Borte leihen gu wollen, mare vermeffen, die Gefühle der Bater und Mütter, der Söhne und Töchter find zu heilig, als daß man fie offen aussprechen und verallgemeinern dürfte. Der Schmers des Bolfes, das in feiner Gesamtheit den Berluft von zwei Millionen feiner Beften gu beflagen hat, ift anderer Art. Es hat, jolange uns jene unendlichen Graberreihen mit ihren schlichten schwarzen Holztreugen im Bewußtsein lebendig find, ibber den Einzelschmers und die Einzeltrauer hinaus in Rot und Arbeit, in Fall und Buße, in Aufftleg und Glud die Berpflichtung, fich dum Erbe der toten Mannichaft gu befennen.

Ber als Kämpfer seines Landes in den Tod geht, wer als Freiwilliger die Sicherheit eines behaglichen Lebens verachtet, um durch fein Opfer den Sieg feiner Ration herbeiguführen, der legt ein Befenntnis ab, das alle Ueberlebenden unlöslich aneinander fetret. In der Stunde feines Sterbens mächft er über fein eigenes 3ch, über seine Familie, ja über fein Bolf hinaus



## Kommissarische Regierung.

Der Reichstommiffar übernimmt die gefamte Macht in Baden.

Der Beauftragte der Reicheregierung für Die Boligei des Landes Baden, Robert Bag : ner, erläßt folgenden Anfruf an bas babifche Bolt

Durch die Uebernahme der Polizeigewalt am 10. März ds. Is. hatte sich zusehends eine Berufigung der öffentlichen Meinung und der Massen des Boltes bemerkdar gemacht. Das wurde mit dem Angenblic anders, als die Regierung am 10. März, mittags, ihren Rückritt erklärte. Die durch den Ansgang der Bahl vom 5. März herausgesichrten Spannungen traten badurch in noch icharfere Erscheinung, Insbesondere ergaben fich gefährliche Deinungsverschiedenheiten zwischen brilichen Polizeistellen und ben Berbanden der nationalen Erhebung.

Der in ber Bahl vom 5. Mars jum Ausbrud gefommene Bolfswille brobte fich über bie Polizeigewalt hinweg in den Befit ber gefamten Macht gu fegen. Singn tam eine Unmenge untontrollierbarer Gerüchte, die bas Land burcheilten und die ftaafliche Ordnung noch mehr gefährden mußten.

3ch habe mich deshalb veranlagt gefeben, im Intereffe ber öffentlichen Orbnung und Sicherheit des Landes die gefamte Regiernugsgewalt in Baben auf Grund ber mir von der Reicheregierung übertragenen Bejugniffe gu übernehmen. Die Amtsobliegenheit des badischen Staatspräsidenten und Justigministers Dr. Schmitt, des bad. Ministers des Innern, Dr. 11 m hauer, des bad. Ministers des Kultus und Unterrichts, Dr. Baumsgartner, und des bad. Finanzministers Dr. Mattes sind in meine Hand übergegangen. Die Besugnisse des Staatspräsidenten und des Junenministers werden von mir selbst ausgeübt.

Mit ber Wahrnehmung folgender Geschäfte werben tommiffarifch beauftragt:

Des Finangministers: Laubtagsabgeordneter Malter Abler Beinheim, bes Justigministers: Rechtsanwalt Rupp, Mi.b.R., Karlsrube, des Ministers des Kultus und Unterrichts: Sauptschriftleiter Dr. Phil. Otto Bader=

Als Kommissar zu meiner besonderen Verwendung bestimme ich Polizei-Oberleutnant D. Pflaumer- Beibelberg, zurzeit beauftragter Bersonalreserent für den gesamten Po-

lizeis und Sicherheitsdienft. Beiter werben ernannt je ein Silfstommiffar aus ber Deutschnationalen Bolfspartei und bem Stahlhelm. Sämtliche Silfetommiffare und Rommiffare führen ihre Gefchäfte ehrenamtlich. Siffen von Safentrengfahnen und Comarg: Beig-Roten Jahnen auf famtlichen ftaatlichen

Gebäuden wird angelaffen. Staatspräsident Dr. Schmitt wurde in seiner Wohnung zu seiner persönlichen Sicherheit in Schuthaft genommen. Gegen den beurlaubten Pol.-Oberst Blankenhorn und Pol.-Wajor Kraut ist Schuthaftbesehl ergangen.

Der Beauftragte ber Reichsregierung.

und opfert fich als Sinnbild der großen Gemeinichaft der Nation. Der Tod des Kriegers ift deshalb immer ein Opfer, mit dem der Gingelne fich der Borfebung bingibt, um die Befamtheit gu retten. Diefe Erfenntnis ift jest Allgemeinheit der Nation geworden, Das wird über alle parteipolitifchen Bechfelfalle hinaus bleibender Gewinn des großen nationalen Aufichwungs fein, den wir in der Beit um diefen Boltstrauertag erleben. Man bleibt beute der unangenehmen Aufgabe enthoben, mit fümmerlichen Worten immer und immer wieder die gange Große des Opfertodes unferer Befallenen aufzeigen gu muffen. Die ift jest anch dem letten flar geworden. Man brancht nicht mehr festauftellen, daß fie und wir mit ihnen reinen Bergens und mit reinen Sanden binausgezogen find. Das wagt beute auch der verhetiefte Volksgenoffe nicht mehr zu besweifeln. Die gange beranwachsende Jugend Deutschlands in allen Lagern blickt heute wieder voll Stols und Chrinrcht auf die Leiftungen der Millionen, die vier Jahre lang ihre Beimat gegen fast die gange fibrige Belt verteidigten. Das ift der neue Beift, der fich trop aller Demütigungen von außen und trot aller Bersehungsversuche im Innern siegreich durchgesett hat. Diejer Bolfstrauertag, der jum erften Male auch offigiell im Zeichen der alten rubmreichen Flagge eines glüdlichen und ftarten Deutschlands gefeiert wird, läßt feinen Zweifeln mehr Raum, daß wir auch als Nation das Bermächtnis der Gefallenen erfannt haben und daß wir auf dem Wege find, es au erfüllen.

Co tann man am Bolfstrauertag von den Toten nicht anders iprechen, als in Berbindung mit dem Baterland. Die Armee der Toten ift unlöslich verbunden mit der Armee der Lobenden. Auf die Berpflichtung fommt es allein an. Der Beift unferer Toten lebt, und die nuch= terne, blutige, ichweigende Brüderlichfeit der Befallenen fann von feiner Zeit übergangen werden, fondern unfere Beit wird von diefer brüderlichen Gemeinschaft her erst ihre wahre Weihe erfahren. Wie das Baterland nicht die Summe der Staatseinrichtungen, noch die Fulle der Parteien, sondern ein feelischer Auftrag an alle Lebenden ift, die eine große gemeinsame Bolksmutter gesepist hat, fo find die Toten nicht Erichlagene um äußerer Bewinne willen, fondern es find Beimgetehrte in die göttliche Seele des Boltes. Die Dienenden find die mafren Berren, unfere Toten werden im Beifte dereinft die mabren Lebenden fein. Die Schweigenden in der Erde und nicht die Redenden auf der Strafe find die großen Befehlenden, die beute Berricaft ausüben. Um Bolfstrauertag weilen wir bei den Befallenen, um von ihnen Rraft und Stärfe für das vor uns liegende ichwere Bert ju empfangen. Mütter und Bater, Bruder und Schwestern, Sohne und Töchter werden mit Behmut und Trauer die vergilbten Bilder der nicht wieder nach Saufe Burudgefehrten betrachten. Das leibliche Leben ift vergangen und kehrt nicht wieder. Für das geiftige Erbe der Toten aber hat der große griechische Staatsmann Periffes von 2500 Jahren bereits Borte gefunden, die für die Emigfeit Bultigfeit haben: "Sie haben die Feigheit verwandt, das fünftige Bohlleben verschmäht und die rühmlichfte Art ihres Todes gefucht, indem fie ibn im gleichen Dienfte fanden, worin fte bereits im Leben die größte Glüdfeligfeit gefeben hatten: im Dienfte des Baterlandes" Go macht der Opfertod die Emigfeit unferer Gefallenen erft vollgültig und befräftigt fie mit einem legten unauslöschlichen Giege!

### Der Wechsel in Bürttemberg.

Landtagssigung auf Montag verschoben. -Dr. Bolz verabschiedet sich.

@ Stuttgart, 12. Mara. Die für Samstag nachmittag angesette Sitzung des württembergischen Landtages mit der Ta-gesordnung "Bahl des Staatsprafidenten und Wahl eines neuen Landtagspräsidenten" ist auf Beisung des Neichskommiffars im Einvernehmen mit dem Landtagspräfidenten aus Sicher-beitsgründen auf Montag verichoben

Ueber die Grunde, die gu der Berichiebung der Bandtagefibung führten, wird von der Bentrumsfraktion des württembergischen Landtages mitgeteilt, daß sich der Fraktionsvorsitzende Bock sowie der Abgeordnete Andre als Bigepräsident des Landutages du dem nationalsocialistischen Landtagspräsidenten Mergenthaler begeben hätten, der ihnen folgendes erflärte und auch bie Ermächtigung gegeben hatte, davon öffentlich Gebrauch zu machen:

,14.35 Uhr fei von der nationalsogialistischen Parteileitung in Berlin der Befehl gefommen, es dürfe aus Sicherheitsgründen die heutige Landtagesitzung nicht abgehalten werden. So-wohl er wie der Abgeordnete Murr hätten in Berlin Borftellungen erhoben, Aber es fei ihnen mitgeteilt worden, daß der Befehl ausguführen fet. Die hintergründe dieser Magnahme kenne er nicht. Er könne sie nur vermuten. Er er-klärte weiter, es sei nach wie vor sein Bestreben und das des Abgeordneten Murr, daß diese Blagnahme nur eine Berichiebung bedeute und daß die weitere Entwicklung in Württemberg auf dem Boden der Berfassung erfolge. Er werde fich bemühen, daß die Wahl des Staatspräfidenund Landtagspräsidenten in Württemberg fich auf Grund der württembergifchen Berfafjung vollziehe, nachdem das Zentrum durch feine lopale Haltung die verfassungsmäßige Bildung einer Regierung ermöglicht habe. In Württemberg sei die Situation anders als in Banern und Sachien.

Staatspräfident Dr. Bolg verabichiebete fich am Camstag morgen von ben Beamten und Beamtinnen des Staatsministeriums und den Borständen der dem Staatsministerium unterstellten Behörden. Er bat die Beamten, auch in ber kommenden Uebergangsperiode unbekümmert um die politische Einstellung ihre Pflicht au tun und badurch ihrem Lande gu nitgen.

#### Kommissarische Regierung in Bremen.

o Bremen, 12. Märd. Der Meichstommissar für Bremen, Dr. Marstert, teilt mit: Zur Aufrechterhaltung von Auhe und Ordnung sind folgende kommissarische Beauftragungen erfolgt: Dr. von Hoff (Kultusund Schulwesen), Heider (Bohlsahrt), Haltermann (Bauwesen), Dr. Müllershausen (Finanzen), Ferner sind mit Sonderaufträgen versiehen: Konsul Bernhard (Auswärtige Angelegeneiten), Dr. Balter Hoffmann (Finanzen), Dr. Seidler (Schulwesen), Baurat Becker (Rau-Dr. Seidler (Schulmejen), Baurat Beder (Bau-

#### Nationalsozialistische Betriebszellenfundgebung.

120 000 Teilnehmer im Berliner Luftgarten.

:=: Berlin, 12. Mars.

Die nationalfogialiftifchen Betriebszellen und die Beamtenarbeitsgemeinschaft maren am Samstag abend im Luftgarten aufmarichiert. Der große Platz konnte die 120 000 Teilnehmer längst nicht alle fassen: Begeistert wurden die verschiedenen Formationen begrüßt, besonders die Abteilung der Schuvo, der Gisenbahn, der

Post und der Fenerwehr. Der Abg. Engel geißelte in icharfen Borten die margiftische Mithwirtschaft ber vergangenen Jahre. Lebhaft begrüßt nahm dann der Leiter des Gaues Groß-Berlin, Dr. Goebbels das Wort, ber u. a. ausführte, daß, wenn beute auf dem Rarl-Liebknecht-baus die Sakenkreugfabne auffteige, fie von Arbeiterfäusten gehalten werde. Sobald

die Arbeiter die Sache der Nation au der ihren gemacht haben, werbe die Ration die Sache der Arbeiter zu der ihren machen. Mit einem Seil auf Reichstangler Adolf Sitler ichloß die Rundgehung. Bährend die Musik das Horst Beffel-Lied fpielte, das die Berfammlung mit erhobenen Sanden mitfang, erstrablie das Berliner Schloß in Scheinwerferbeleuchtung.

## Eine Rede des Reichskanzlers.

#### Kundgebung der NGDAP in Berlin zu den preußischen Gemeindewahlen

(:) Berlin, 12. Märd.

Bei einer Rundgebung ber NSDAB, fprach am Samstag abend Reichstangler Abolf Sitler in den überfüllten Berliner Ausstellungshallen über die Bedeutung der Gemeindewahl.

Die Veranstaltung, die durch alle Sender überstragen wurde, wurde vom Reickspropaganda-leiter der NSDAB., Dr. Goebbels, mit einem Stimmungsbild eingeleitet, bei dem er eingangs darauf hinwies, daß er eben aus dem Luftgarten von der gewaltigften Kundgebung fomme, die Berlin jemals gefehen habe. Ueber 120 000 nationalsozialistisch gesinnte Arbeiter seien auf dem historischen Platz versammelt ge-wesen, um der Regierung der nationalen Revolution ihre Huldigung darzubringen.

Dr. Goebbels ging dann auf die gegenwärtige politische Lage ein und erklärte, wohl nie-mals in der Weltgeschichte habe sich eine Revo-lution so diszipliniert vollzogen, wie die gegen-wärtige nationale Revolution in Deutschland. Der Nationalsozialismus sei in Wahrheit jum Bollftreder des Boltswillens geworden. werde die einmal errungene Macht nicht wieder anderen Sanden überlaffen. Der Margismus muffe in Deutschland ausgerottet werden. Es genüge nicht, daß man feine Organisationen gerichlägt, sondern die irregeleiteten Maisen müßten bekehrt und in die deutiche Bolfsfront eingefügt merden. Dr. Goebbels ging auch auf die Gemeindewahlen ein und unterstrich hierbei die Aufforderung eines in den Ausstellungshallen hängen-Transparentes: Beraus aus dem roten

In der Tat fei wohl feine deutsche Großstadt fo tief in den roten Sumpf bineingefunken wie gerade die Reichshauptstadt. ref, Bog und Brolat feien Borgeichen diefes roten marxiftifden Korruptionsjumpfes gewor-Die gange Stadt fei eine eingige Beftbeule der parteipolitischen Korruption. Bei den Ge-meindewahlen gelte es für den Nationalioata-lismus, die lette Barriere zu überspringen, dann habe er sich in Reich, Ländern und Ge-meinden endlich durchgesent, dann könne die Regierung der nationalen Revolution mit ihrem großen Aufbauwerf auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens beginnen.

Am Schluß feines Stimmunasberichtes übermittelte Dr. Goebbels den Bolfsgenoffen in Suddeutschland und vor allem in Banern feine Grüße, wo, wie er hervorbob, General von Epp nun jum zweiten Male der nationale Befreier Münchens geworben fei.

Unter gewaltigem Jubel betrat

#### Reichskangler Hitler

um 20.45 Uhr die Salle. Sitler begann mit einem Dank an alle, die am 5. Mars ihre Pflicht erfüllt hatten. Es ift, fo fuhr der Rangler fort, für mich und meine ältesten Mitfampfer, etwas munderbares, nun nach einem 14jahrigen Rin-gen endlich den Erfolg erleben ju burfen, an dem gang Deutschland teilgenommen bat. Alle beutichen Stämme haben in faum gebn Stunden einen Aft in der deutiden Geschichte vollzogen, um den fich Jahrhunderte in Deutschland be-müht haben. Bir danken aus übervollem Berden diesen Millionen, die sich ausammengefun-ben haben und die beisammen bleiben werden, jest und für die Bufunft. Bei biefem Erfolge

überkommt uns alle wohl das Gefühl der Dankbarteit für den greisen Ge-neralfeldmarichall, der an feinem Lebensabend noch einmal durch seinen Spruch der deutschen Jugend Tur und Tor für die Bu-funft geöffnete bat. (Lebhafter Beifall).

Für viele kam diefer Erfolg vielleicht unerwartet, für viele andere aber ist er der Lohn für die unsagbaren Owser. Das deutsche Schick-sal ist damit nicht nur für die nächsten vier Jahre entschieben. Rein, es ift entschieben baburch iberhaupt. (Stürmischer Beifall.) Bas sich in diesen Wochen vollzogen hat, ist mehr als ein Re-aierungswechsel: Sin Volk hat seine schlechte Ge-sinnung abgesegt, es hat sich wirden es wird unfere Sorge fein, niemals wieder einen Rückfall in die Bergangenheit ju bulben, ober gar ihn burch unfer eigenes Sandeln einzuleiten (Lebhafter Beifall).

3ch bin glidlich, daß gerade auf den Gebieten, wo einzelne ibrichte Manner und Parteien glaubten, eine Grenglinie aufrichten zu können, das deutsche Bolk seine Stimme erhoben hat und damit die Ungertrennbarkeit des Reiches für ewige Zeiten bekundet hat. Das deutsche Bolk hat sich damit bekannt ju dem Grundsah: Reichsichicfal ift unfer aller Schicffal, das Schicffal der Länder und das Schicffal der Gemeinden. Wenn Deutschland als Banges leben fann, dann werden auch die Länder nud Ge-meinden leben können. Der Grundsat: "Rach uns die Sintflut" muß beseitigt werden (Stür-mischer Beifall). Bir durfen nur das allein als Recht anerkennen, mas wirklich auch in Bufunft unserem Bolt das Leben erhalten wird. Unter diefem Gefichtspuntt wird bas Programm ber nationaliozialistischen Bewegung verständlich Es geht aus von der Ueberzeugung, daß nicht ber einzelne im Mittelpunkt des Beichehens fondern, daß die Gefamtheit das Schickal bestimmt.

Es ift immer nur der Rampf gewesen, der unfer Bolt dur Sohe geführt bat. Aus diefen Grundfagen ergibt fich ber Zwang für jeden, fich seinem Bolke anzuschließen, sich freizumachen von selbstfüchtigem Streben, Standesdünkel und Klassenbewußtsein. Wenn wir gegen den Marrismus kämpsen, so nicht, weil wir den Arbeiter treffen wollen, sondern weil wir ihn erlofen wollen von einem Wahnfinn, ber ihn und die Ration, uns alle vernichtet. (Stürmifcher Beifall.) Das wir heute regieren, beift nicht, daß wir in Rangleien erstiden, sondern daß wir von einem anderen Postament aus das Bolt führen. Bir werden uns nirgendwo vom Bolt absondern. Wenn ich heute den Margismus vernichten will, so darum, weil es den deutschen Arbeiter zu erobern gilt. Darnach geht mein Sinn. (Stürmischer Beifall.) Das ist unser höch-ter Ehrgeiz und das wird einst unser bester Lohn fein, die Millionen international vergiftes ter Bolfsgenoffen wieber einzufügen in ben Rörper ber Nation. Ich fampfe nicht gegen ben Marxismus, weil ich den Arbeiter hasse, son-bern weil ich an ihm hänge und weil ich die Gefährten meines früheren Lebens nicht ver-gesien kann und nicht vergesien will. (Langanhal-

Man fagt von mir: Er ift fein Pagifift. 3ch bin nur für die Kraft, weil ich in ihr die ewige Mutter des Rechts febe und darin wieder die

Burgeln allen Lebens. Schon ift ber Friede aber gut ift es, wenn man ftart ift und fein Be ben felbit gestalten fann. (Stürmifcher Beifall.) Man fagt von mir: Er will feine Berftandigung mit ben anderen Boltern. Ber follte biefe Ber frandigung nicht lieben?

Allein Berftändigung kann ung stattfinden awischen zweien, die gleiches Recht besitzen und gleiches Recht herrscht nur dort, wo gleiche Kraft ift.

Verständigung kann niemand mehr ersehnen als einer, der die furchtbaren Schäden des Krieges felbst 41/2 Jahre mit eigenen Augen erlebt und gesehen hat. Allein weil ich die Verständigung will, will ich mein Bolk in einen folden Juftand bringen, daß es für andere nützlich ift, sich mit ihm zu verständigen. (Stürmischer Beifall.)

Und bann fagt man: er will feine internatio nale Solidarität. D, docht Aber ich glaube, wenn die Belt nicht einmal fo beschaffen fein soll, daß in einem Bolt eine Solidarität gebilbet werden kann, wie foll sie dann zwischen so verschiedenen Bölkern stattfinden? Ich mill bie Solidarität im deutschen Bolke heriftellen, und ich glaube, es ist immer noch leich ter, die Differens zwischen unseren Klassen zu überwinden, als die zwischen Kontinenten. Ich glaube, daß wir aber die Kraft zur Ueberwin bung fo großer Differenzen überhaupt nur dami bekommen fonnen, wenn wir die inneren Diffe renzen erst beseitigt haben. (Lebhafter Beifall.) Benn bas beutiche Volk in Stadt und Land und in jedem Beruf zusammengefunden hat, dann wird daraus eine so unerhörte Kraft kommen. daß diefes Bolf dann auch anderen Bolfern bie Sand reichen fann.

Beute will niemand von uns die Band, fon-bern fie wollen von uns das Geld. Gie mollen die Ware.

Sie sagen: Ihr wollt mit Blut alles aus otten. — Wenn wir rachfücktig wären, dann ich lber ich kann nicht rachfücktig sein, wenn ich roiten. -Aber ich fann nicht rachfüchtig fein, wenn diefe großen Massen sehe, die ja nichts anderes sind als ein Brodutt einer jahrgehntelang betriebenen Berführung. Wir sehen in ihnen die Defer. Ich will sie nicht vernichten. Ich will feine Rache. Aber etwas will ich: daß diesentgen, die verantwortlich sind für diese Schäderendlich in Deutschland verschwinden. (Eturmticher Beisall.) Wenn man im internationalen marxistischen Lager heute vielleicht glaubt, wir würden auch eines Tages nachlassen, dann kanzich nur sagen: Täuscht Euch hier nicht. Sier ihmein Entschluß unerschütterlich, Ich werde niem mals und au feiner Stunde und unter keinen mals und gu feiner Stunde und unter feinen Umftanden den Rampf gegen diejenigen einftellen, die ichuldig daran find, daß unfer Bolf fo tief gefallen ift. Stürmifder minutenlanger

Ceche Bochen find wir in der Regierung tatio und in diesen sechs Wochen haben wir das beutsche Bolk zu einer unerhörten Kraftäußerung emporgerissen. Wir haben Millionen den Glauben eingerflanzt, daß Deutschland nicht verloren ist, daß wir der Schwierigkeiten Hert werden, daß wir das Reich wieder herausreißen aus bem Berfall bes Bolfes und ber Birtichaft und daß mir damit auch die Gemeinden retten

So stehen wir vor einer neuen Bahl, Sie wird die letzte sein für viele Jahre. Es ift fein Zufall, daß in diesen wenigen Bochen aum erften Male in Deutschland die Arbeitslofiafeit wirklich zurudgegangen ift. Es ift das bas Bunder des kommenden Bertrauens, (Stürm! icher Beifall. Es wird die Araft wieder kom-men, die Deutschland braucht, um seinen Be-benskampf bestehen zu können, und

and der Araft kommt wieder Recht und Ehre und daraus dereinst die Freiheit.

Die deutsche Nation wird sich wieder finden in gemeinschaftlicher Arbeit. Aber das eine wollen wir uns gesaat sein lassen: Geschenkt wird nichts auf dieefr Welt, offo momen wir fampfen und arbeiten. Stürmifcher lang anhaltender Bet

Die Rundgebung ichlog mit dem gemeinsamen Geiara des Deutschland- und des Horit Weffel

## Unfern Gefallenen.

Wanderer, steh! Ich jage dir, wenn du dich heut abend zum Schlafen legst Und nicht nach den toten Soldaten frägst: starb heut für mich? Und nicht den letten Gedanten mir ichentit Sondern an beine Freuden bentft, Dann fteh ich auf und lauf' ju dir Und tiiffe dich mit meinem zerschoffenen Munde Und zeige dir meine blutende Bunde, Daß du die ganze Racht von mir träumft, Wenn du das verfäumft. Denn ich und alle, die wir hier liegen, Starben für Deutschlands Kämpfen und Siegen.

Und nun muß Deutschland unfer gedenken und für uns ftehn, Sonft mag und wird Deutschland gugrunde gebn,

Wanderer, geh! Beinrich Berich.

Badischer Kunftverein.

Der erfte Saal der diesmaligen Ausstellung ift dem Prof. Ludwig Dill nachträglich ju feinem 85. Geburtstag gewidmet. Er zeigt vor-nehmlich ältere Arbeiten des Meisters, die hauptsächlich thematisch (mit Ausnahmen), aber auch in ihrem fünftlerischen Stil und in der Farbgebung den späteren Dill erkennen lassen, In jedem Fall bildet diese Ergänzung früherer Ausstellungen an gleicher Stelle und bei Woos einen besonderen charafterologischen Reis des trot feiner flaffischen Haltung humorvollen Künftlers. — Die Gemälde Pöpelbergers, des Cohnes des früheren Karlsruher Afademieprofessors, haben alle eine durchaus eigenartige Rote, wobei allerdings die Eigenart nicht immer fünftlerisch überzeugend wirft. Der Künftler verfteht es in besonderem Mag, Lichtftimmungen auszudrücken; fahle, gelbliche Gewitter-farben. Bei einem Gemälde wie Föhn hat das auch feine ftarke Wirkung. Wenn jedoch auf allen Bilbern diefelben Garben, diefelben Stim-

tlischeehaft. Das gilt auch für die Berge im Hintergrund und dort, wo sie nicht recht moti-viert sind. Bötelbergers Bilder mussen eingeln, nicht in größerer Menge betrachtet merden. — Einen umfangreichen Ausschnitt aus seinem Schaffen zeigt Hermann Rupfer : ich mid. Reben den meisterhaften Radierungen aus den Industriegebieten sieht man dies-mal dasselbe Thema auch in Del behandelt. Auch hier äußerst wirksam, mit einer virtuosen Kenntnis des Technischen. Tritt bei den Radierungen das Sachliche, das betont Ralte mehr in den Bordergrund, fo bei den Gemalden die eigenartige Atmojphäre, Luftstimmung und Farbe bei den Industriemerken. (Gine oft beobachtete Dupligität der Fälle will es, daß Profesior Adolf Sildenbrand-Pforzheim im dortigen Kunftgewerbeverein die gleichen oder doch verwandten Themen behandelt.) Schlieflich fieht man noch einige recht gut gefungene Agnarelle aus Karlsruhe, davon eines mit boshafter Aninnert in den Radierungen, die er ausstellt, lebhast an den verstorbenen Orlik und das ist gewiß kein Fehler. In seinen Bildern verbin- det sich in seltsamer Weise Tartes, betont Kühles mit Jönllischem. — In gewandten Zeichnungen behandelt Frang Zureich das Thema der Kaschemmen und Borstadtkneipen. Die Typen, die er zeichnet, find allerdings etwas eintonig. witig farifiert, doch vielleicht manchmal mehr literarifd, gedacht, als gesteigerte Birflichfeit. Sufmeier geigt Stigen, mehr Stimmungsbildern, Tagebuchblättern und Entwürfen abnlich, als fertigen Berten. — Die Portrats von hermann De o eft find für die Dargestell-ten von jener Schmeichelhaftigkeit, die fie gerne feben und entbehren boch nicht des Charafters. Dervorzuheben find noch die farbigen Gro-testen von Gerolf Steiner sim äußeren Gang), die einen außerordentlichen Witz, feine Fronie und nicht zulept eine plastische originelle

Phantafie verraten. (Aus dem Bühler Berlag

Konfordia liegt uns ein fleines Seft Gedichte von Karl Andereich vor, ju denen unfer ge-legentlicher Mitarbeiter Steiner fechs perfonlich

ftarke Landichaftsbilder gemalt hat.) - Der

Plaftifer Rarl Labn liebt bei feinen Köpfen allem das Joealische, mehr als das Bor-hast-Charakteristische. Seine Köpse sind trathaft-Charafteristische. Seine Ropie find Jocalgestalten und als folche nicht ohne Bir-

#### Brahms: Conaten: Abend.

Wie die Erinnerung an einen anmutig hoch-linigen Abend voll heiterster Geselligkeit im Kreise Gleichgesinnter, so wirkt dieser Konzert-abend in der Musikhochschule nach, den Konzert-meister Ottomar Boigt und Gertrud Herr-mann-Mettenberger veranstalteten, in-dem sie Brahms' drei Klavier-Violinsonaten spielten. Ein restlos vollkommener Genuß dieser drei Manumentslwerse der Gatinna: in in drei Monumentalwerke der Gattung: einem hintereinander und io aus einem Gug vollendeter Meisterschaft und Kunft. Frau Berrmann-Mettenberger hörten wir erst neulich Brahms ausdeuten (mit dem Leipziger Streichstreid), und nun erwies ihre darstellerische Kraft, die Gestaltungsfähigkeit ihrer arbeitsamen Dände erneut den tiesen inneren Bezug ihres Mustertums zu Weister Brahms. Aufhorchen ließ auch der Klang der Geige in Meister Boigts Danden, darans ein Temperament und eine Klanasinnlichkeit und Sübe sproß, die mir gerade den Künstler von dieser Seite entsicheidend nahe brachten, der sonst im Aufe einer aewissen Gefühlszurückaltuna steht; jedenfalls war hier bei aller vornehmen charafterlichen Ausgeglichenheit ein pulsendes Mufikerblut au ipuren, das fich innig ausdeutungsvoll feinem Gegenstand verband und einglich. Besonders die langfamen Cabe, namentlich der in Es-Dur ider erften Conate) ftempeln den hervorragen den Beiger jum rechten Adagiofvieler.

Es war ein reicher, hodit angiebender Abend der als Zugabe auf den angeregten Beifall noch den Sonatensats (Scherno) aus jemer einst Schumann seitlich gewidmeten Sonate aus der Hand verschiedener Tondickter brachte, den Brahms beigesteuert hatte: ein eigenwillig itarkes Frühenert das wer gene giener könter bestehen. werk, das man gern einmal bort und neulich von Fran Boigt-Schweifert in einem Sausfongert von Gertrud Baas and au Gehor ge-fommen war. Dr. S.

#### Deutscher Abend im Konzerthaus.

Der diesighrige vaterländische Abend gur Er innerung an Ronigin Buffe von Preugen et freute fich wieder eines außerordentlich ftarkel Besuches. Rach zwei einleitenden Armeemärschen, gespielt von der Stabschlesmkapelle, die ihr Können unter der Stabschrung des Kapellmeisters Reger, mehrmals im Laufe des Abends zeigen fonnte, und einem vaterländischen Pro-log, murde zunächst das Drama "Zrinn", vol Theodor Koerner in start gefürzter Form gegeben; es bilbete den Sauptteil des Abende Niklas Brinn, der Geld von Stiget, der die Türken in den Jahren 1529—1556 in verschiede nen Schlachten besiegt hatte, muß seine Felle verkeidigen gegen den Angriff des Sultans Suleiman II. Frinn wurde beim Ausfall aus verteidigen gegen den Angriff des Sultans Suleiman II. Brinn wurde beim Ausfall aus seiner Feste schwer verwundet und geriet in Gefangenschaft. Der Rest der Besahung sprengt sich in die Luft, indem Frings Gattin eine Branstant in den Bulverfurm warf. Der Grundgedanke des Stückes, für die Ehre und Freiheit des Baterlandes einzustehen, wenn es sein muß, du sterben, hinterließ einen tiesen nachkaltigen Eindruck. Das Sviel "Königis Lusse auf der Flucht" von Rita Wolff, in welchem die Persönlichseit, die Gedanken, die Leiden und die Erwartungen der Kürstin in voetischer Bersinnbildlichung aum Ausdruck fom tischer Bersinnbildichung aum Ausdruck fom men, fanden mit dem Bild "Deutickland, ich glaube an Dick!" von Balter Hörster eine er greisende Biedergabe. Die aus Karlsrube Damen und Herren bestehende Svielergappe och ihr Beites unter gab ihr Beftes unter der fünftlerifden Leitum Ulrich von der Trends. Ein ländlicher Reigen im Mennetiftil Mogarts, ausgeführt von Karlsruber Damen und Kindern, einstudiert durch Elfriede Ruhlmann, fügte sich sehr hübsch in seiner farbenfruhen Zeichnung in den Rahmen des Abends ein. Margarete Schellen berg forget für stilgerechte Kostüme. Gerticher und langarpaltender Raisell angen licher und langanhaltender Beifall fonnten alle Mitwirfenden entgegennehmen. Mit bem Deutsch'anblieb fand ber ftimmungeftarte Aben feinen Abichluß.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

# Schicksale rasen Meine Weltkriegs-Odyssee in Rufiland, Sibirien und Persien

(7. Fortfebung)

Von FRANZ MASKE, Major a. D.

Copyright by Robert Lutz Nachfolger Otto Schramm, Stuttgazt.

## Märchen aus 1001 Nacht.

An der Küste des Kaspischen Meeres. — Baku. — Die erste Enttäuschung. — Ich suche Suleiman. — Luftiges Nachtafyl. — 3m La nd ber Märchen. — Aladin mit ber Wunderlampe. — Ich werbe in Frangofisch ge prüft. — Man muß warten konnen.

Am siebenten Reisetage sind wir in Tschelja-binft, dem Grenzort zwischen Sibirien und Ankland. Hier ist Pakkontrolle, Alles drängt ans dem Zug in einen Schuppen. Still und besideiden seise ich mich in eine Eckappen. Still und besideiden seise ich mich in eine Ecke auf den Sack und dem Früfung meines falschen Paffes entgegen. Da rauscht die Russin mit ihren Kindern in den Saal. Sie gibt sich ausgedracht über die Störung. "Unerhört, wie man eine Dame hier belästigt! Kinder kommt, es ist empörend!"

Genbarmen machen in der Menge des Bolfes Stichproben der Pässe. Jeht ist sie dran. Ein Unglück droht. Doch Mama weiß sich zu belfen. Sie sucht verzweiselt in allen Taschen, in Muff und Koffer nach dem Paß und tut, als ob sie ihn nicht fände. Daswischen dankt sie mit den Kin-dern: "Sascha, du Teufel, gewiß hast du den Baß versteckt!" Wolf sucht verlegen mit der Schulter Maladia virmet des Tiebers auf der Schulter. Balodia, nimmt den Finger aus der Rase, du Schwein." Sie klatisch dem Bengel an die Ohren, sie sucht und flucht. Walodia brillt lie werden der Alle Balodia brillt der fie putt ibm umftandlich die Rafe, fie frülpt den ganzen Koffer um, und schließlich rollen dice Tränen der Aermsten über das Gesicht. Den Gendarmen packt ein Grauen, es überläust ihn falt, er flüchtet sich zum nächten. Gerettet!

An mir geht die Gefahr vorüber. Wir dir-

ien wieder in den Zug. In Samara und vielen anderen Städten wird umgestiegen. Immer hode ich auf meinem Sach oft viele Stunden, immer in Angst, immer allein. Jest sitzen sie in Krasnojarst einträchtig in unicrer Stube um die friedliche Petroleumlampe und müben sich, aus trocenen Büchern Russisch du lernen. Ich lerne es im Leben selbst, indem ich die Gebärden und die Worte rings um mich in Gie in Einflang bringe.

Auf zusammengekehrten Zigarettenstummeln und Sonnenblumenschalen brüte ich in meiner Gde. Die blauken Stiefel des Gendarmen

dreiten ichidfalhaft vorüber. Bir fahren durch das Dongebiet, das Kv-akenland. Um die Stationen stehen angepflöckt die fleinen Pferde mit den hohen Sätteln. Alles reitet. Manner, Frauen und die Rinder. Stols, nit breiten roten Streifen an ben Bluberhofen, then Eleine Jungen angewachsen auf dem

Reinstes Russenblut sind die Kosaken. Die Geschichte und Entwicklung der Kosakenheere reicht durfic in frühe Zeiten und beruht auf dem ireien Grenzschut Rußlands gegen Türken und Sataren. Stole auf ihre Conberftellung in dem Staat fichen fie unabhängig nur unter eigenen Beseben und dem selbstermählten Ataman. 3u dause wohnen sie in hübschen Dörsern und treiben Aderbau und Biehzucht, doch ihr eigentsiches Besen ift der Krieg. Lebenslang üben sich die Männer im Gebrauch der Wassen und in wissen Die Reiferkünsten. Ueberall in Rußland und Sibirien hat sich Kosafentum gebildet, am Dnjepr, Don und an der Wolga, im Ural und im Bort. im Rantajus, am Baifaljee und in dem Fernen Often, Ueberall leben die gleichen wilden Hor-den, Affiens dügellose Wildheit, Urtrieb grau-iamer Gelüste glüht in ihrem Steppenblut.

Rostom am Don. Wir haben lange Aufent-balt. Erworbenes Selbstvertrauen läßt mich au meinem Führer sagen: "Jett sett Ihr Euch auf den Sac und sitzt, ich gehe in die Stadt!" Schouseries

Schausenster strahlen, große, schöne Pferde iraben leicht vor kleinen Wagen. Offiziere promenieren in langen Pelden und flirten mit den Damen Damen. Ich schaue fie mir gründlich an und ichneuse mahrendbessen laut die Rase durch die inger. Dieje Runft erlernte ich, um die Beräuche meines neuen Standes nicht du verseten, Richt nach bem äußeren Schein soll man die Menichen ichäten. Bas würden diese feinen gente sagen, wenn sie erführen, ich sei ein bentder Offizier! Golde Gebanken erheitern mein Gemüt, und in frohem Uebermut kaufe ich an

cinem Kiosk Zigareiten.

Bon Rostow geht die Bahn nach Osten, vom Som Rostow geht die Bahn nach Osten, vom Semarzen an das Kaspische Meer. Während der Tahrt siege ich wieder klein und hählich, iaub und stumm im Schut des oberen Liegestocks. Das Verstedenspielen mit den Reisenden in der Rahn mird auf die Dauer unerträglich. in der Bahn wird auf die Dauer unerträglich. Schon vierzehn Tage lebe ich als stummer Bassagier gesährdet unter fremden, sauten Menschen. Bald ist das Ziel Baku erreicht.

Schon find wir an der Küste des Kaspischen Meeres. Ich höre seine Wasser rauschen und luge vorsichtig hinaus. Lange, starke Wellen wogen und schännen an den steinigen Strand. Der See gehärdet ich in Rucht und Größe wie Der See gebärdet fich in Bucht und Größe wie

ein richtiger Dzean. Ein Rosat in dem Wagen singt mit schöner, voller Stimme: "Bolga, Wolga, Mutter der

In einen Bahnhof rollt der Bug, und Baku erreicht. Bafu, Biel der Sehnsucht, Bafu hilf uns

Der Empfehlungsbrief des Türfen aus Krasnofarst brennt in meiner Sand. Er ift an einen Sotellage Botelbefiber hier gerichtet. Diejer foll uns bann mächtigen herrn mit Ramen Guleiman. Diefer Bu Sand weitergeben bis gu einem

Suleiman wird uns nach Perfien helfen und von Perfien bis Berlin wird man uns auf händen tragen. So ungefähr war die Ansicht meines Türkenfreundes in bem fernen Rras. nojarif. Jest kommt die rauhe Wirklichkeit.

Bir wandern in die Stadt und finden endlich das Hotel und den Besitzer. Ich überreiche meinen Brief. Er siest. Da kommt die erste Ueberraschung. Er schmeißt uns kurzerhand hinaus und ruft voll But nach Polizei. Als Bor allem muß ich, da die Nacht naht, von der mein Begleiter "Polizei" bort, ift er einsach nicht abendlichen Gaffe fort und in ein Unterfommen.

au halten, ich febe ibn draußen nur noch eilenben Schrittes um die Strafenede biegen,

Die Familie, Mama mit Sajcha und Balodja, te hamilie, vand mit Schod und Battofa, steht einsam auf der Gasse. Wir schauen uns betroffen an. Was nun? Dieser ekelhaste Dotelbestiser vernichtet unsern ganzen Plan. Was soll seit werden? Es bleibt nichts anderes übrig, die Familie muß in den Wartesaal zurück, und ich muß Herrn Suleiman suchen. Wir nehmen traurig Abschied, und ich verspreche Wolf, ihn von dem Bahnhof abzuholen. Er will bestimmt durt morten. will bestimmt bort marten.

Jest bin ich gang allein. In der unbefannten Stadt, deren Sprache ich nicht fpreche, die voll von Feinden ift, will ich einen Menichen finden, bem ich taum ben Ramen weiß. Der Jall ift aussichtslos.

Suchend bummle ich umber und gelange an den Dafen. Schiffe liegen an bem Rai. Riften und Ballen turmen fich an Schuppen auf gu Bergen. Das wüste Durcheinander bietet willsommenen Schutz. Hier will ich bleiben, Ich sinde einen prächtigen dunklen, geradezu für mich geschafjenen stillen Unterschlupf. In ihm wird es angenehmer sein als in der Eisenbahn mit frem-

Die Nacht ift warm, und rings um mich brettet fich erhabene Stille. Naben Meeres Bellen-rauschen fingt mir sanfte Biegenlieder, und ber fternbefate himmel breitet feine samtene Dede auf mein ftilles Rubebett. Trop aller großsügigen Bemühung der Natur habe ich in längst vergangenen Tagen oftmals ruhiger geichlafen. Doch das find unswedmäßige, nuplofe Gedantenfprünge.

Bei Tagesanbruch ichon ermacht in bem Safen reges Treiben. 3ch muß fort. Salbnacte braune Männer beginnen an den Schiffen ihr Tage-werk. Ich wandere in die Stadt, In der sibirischen Gewandung wird mir beiß. Meine Kleidung, Filzstriesel und Fellmütze sind in Baku gang unmöglich. In ber warmen Mittagsfonne fiben an ber Promenade sommerliche helle Frauen, und die tleinen Rinder fpielen mit dem

Abffel in dem Sand.
Planlos irre ich umber. In dem Hafenviertel fteben große, europäisch aufgebaute Straßenzige. Doch an Firmenschildern lese ich fürkische Ramen, und, welch ein Bunder, plotlich bin ich in dem Land der Märchen,

Orientalen baben auf ber Strage bunte Drientalen haben auf der Straße dinte Waren ausgebreitet, sigen mit verschräcken Beinen zwischen Teppichen und Früchten. Schreiende gerlumpte Kerle treiben ihre Karawanen, Pferde, Esel und Kamele, die bedächtig unter ihren Lasten schaukeln, durch die Menge. Des Morgenlandes Zauber ist erwacht. Hier wird Suleiman sein. Die Bunderlampe Aladins wird Suleiman wielen. Die Bunderlampe Aladins wird ihn mir weisen.

Boller Soffnung trete ich in eine Berberge, um nach ihm zu fragen. Der Herr des Haufes, um nach ihm zu fragen. Der Herr des Haufes, ein dicher Türke, lacht: "Suleiman? Suleiman heißen viele Türken!" Es muß wohl fein, als ob ich in Berlin Max oder Morits suche. Doch hat der Türke gleich gemerkt, daß es mit mir nicht richtig ist. Aurz entschlossen zeige ich ihm meinen Empfehlungsbrief. Es fteht darin gu lesen, zwei deutsche Offiizere find aus Sibirien auf der Flucht durch Bersien nach Deutschland. Jeder Mohammedaner hat die heilige Bflicht, den Denischen überall gu belfen.

Der Türke icuttelt ernft den Ropf, ladt mich dum Siben, läßt mir Tee und Weißbrot reichen. Daun geht er ftill, als ob die Sache für ihn er-ledigt fei, feiner Beichäftigung nach. Niemand fümmert fich um mich. Das bunte Leben draußen fließt laut und fremd vorbei. Gegen Abend weißt er mir die Tür, ich muß den Ort der Auhe und des Hoffens verlassen. Geknickt gebe ich zum zweitenmal in mein verschwiegenes Nacht- quartier am Hofen. Am Morgen aber wandre ich wieder in das Morgenland, in die Derberge jum biden Türken. Der zweite Tag verläuft in allem wie der erfte, und auch der britte. Doch nein, am britten Abend ichidt mir der Türke einen Jungen nach. Der Rleine faßt mich an ber Sand und führt mich ju einem großen behördlichen Gebäude. Dort jagt er mit ber Burbe eines erwachsenen Orientalen: "Sier follft bu morgen nach Suleiman fragen." Ich habe keinen Zweifel, daß dieser Knabe Aladin aus em Märchen ift

(Fortfetung in der Dienstag=Ausgabe.)

## Erdbeben in Kalisornien.

125 Tote. - 4 150 Verwundete gezählt. - 50 Mill. Dollar Schaden.

@ Los Angeles, 12. Mara.

Ralifornien wurde am Freitag abend von einem ichweren Erdbeben heimgesucht. Das Zen-trum des Bebens lag in der Räse des Bade-ortes Longbeach. Nach den bisher vorliegenden Meldungen sind 125 Tote und 4150 Verletzte gezählt worden. Longbeach brennt an mehreren Bon Santa Barbara bis San Diego laufen fortwährend nene Rachrichten über Bers tibrungen und überfüllte Kranfenhäufer ein. -Ameritaniiche Schlachtichiffe haben Marinetruppen und Merate gur Silfeleiftung an Land gelegt. Der durch bas Erdbeben angerichtete Cach = fcaben wird auf insgesamt 50 Millionen Dollar gefdätt.

Der erfte Erbitog fette um 17,55 Uhr ein. In Abftanden von funf bis gehn Minuten folgten vier weitere ichwere Stöße. Um ichlimmften find die Zerftörungen in Long beach. Die Be-völferung wurde von einer unbeschreiblichen Banik ergriffen als das Erdbeben begann. Die infolge des Geschäftsschlusses zur Zeit der Kataftrophe dicht gefüllten Straßen boten

ein Bild außerfter Bermirrung.

Die Meniden liefen nach allen Richtungen auseinander, um fich in Sicherheit gu bringen. Große Gebaube gerieten ins Wanten. An vielen Stellen wurde das Straßenpflaster aufgerissen. Innerhalb weniger Sekunden war der gesamte Berkehr in der Stadt lahmgelegt. Die alte Handelskammer am Broadway stürzte ein. Ein großes Kaufhaus wurde teilweise derstört, ebenso viele andere Geschäftshäuser. Die Panik wurde noch dadurch erhöht, daß die elektrische Stromaufuhr unterbrochen wurde, fo bag die Stragen in tiefes Dunkel gehüllt waren. Bon San Diego aus sind Truppen nach Long-beach in Marich geseht worden, um die Ordnung aufrecht du erhalten. Wie verlautet, sollen auch die großen Oelselder in der Nähe von Longbeach Brand geraten fein. Das Berfagen ber Wasser- und Lichtzusuhr erschwerte in verschiede: nen Stadtteilen von Los Angeles die Löscharbeit. Auch die Panit wurde dadurch verstärft. Schreivenimen liefen in wilder Lingit ourch die ftodfinfteren engen Stragen. Beim Gintreffen

hans entstand ein lebensgefährliches Durcheinander, da die Klinikliniasien den Einsturs des Ge-bäudes befürchteten und ins Freie drängten. In zahlreichn Badeorten an der Küste mußten Santtätshilfsstationen errichtet werden. Vielfach herricht

Mangel an Mergien und Berbandsftoff.

Das Rote Arens bat seine gesamten Reserve-mannschaften mobilisiert. Roos evelt, der sorstausend informiert wird, beauftraate den Ariegs- und den Marineminister, jede mögliche Silseleistung dem Erdbebengebiet suteil werden du lassen. Die Frau des ehemaligen Präsiden-ten Hoover besindet sich in Los Angeles, Hoover hat disher vergeblich versuch, mit ihr telepho-nische Verbindung zu erhalten. Die amerikanischen Schlachtschiffe "Westwir-

Die ameritanischen Schlachtschiffe "Beftvirginia", "Arizona", "Tennessee", "Texas" und "Oflahama" haben insgesamt 625 Matrosen so-wie Schiffsärzte gelandet.

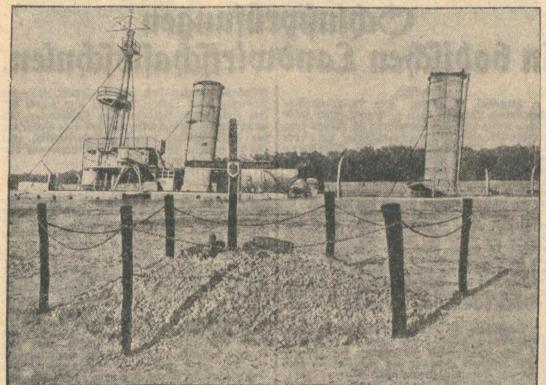
In der füdlalifornischen Stadt Compton

das Ariegsrecht erflärt. Um Plünderungen vorzubeugen find weitere Seesoldaten gelander worden. Bisher wurden 47 Plünderer verhaftet. Ein mit vielen Ber-lesten belegtes Hospital mußte wegen Einfturzgefahr geräumt werden. Die Infassen wurden

in Belten untergebracht. In Canta Monica frürzte ein Polizeis fluggeug, das au Aufklärungsawecken aufgestiegen war, ab und verbrannte. Die dreiköpfige Besatung ist dabet ums Leben gekommen. Das ichwerbeideadigte Gefängnis in Compton mußte geräumt werden. Die 1200 Gefangenen wurden unter Militärbededung in den Barkanlagen der Stadt untergebracht. In Torrance brannte der gröfte Oeltank der Welt aus. Soweit fich bisher überschen läßt, ift in Hollowood kein grö-

Berer Schaben entstanden. In Longbeach wurden bisber 32 Erdstöße verspürt. Da man befürchtet, daß Longbeach von einer Flutwelle überrascht werden könnte, wird die Räumung der Stadt erwogen. Die Bundesregierung hat die Lokalbank ermächtigt, troß des retertages die dur Linderung der Not erforder lichen Geldbeträge für die Beichaffung von Rah-

der erften Bermundetentransporte im Kranten- 1 rungemitteln und Weditamenten freigugeben.



Ein deutsches Heldengrab an der afrikanischen Küste. Das Wrack des Kreuzers "Königsberg",

der im Juli 1915 im Rufidschi-Delta bei Daressalem von einer gewaltigen Uebermacht zerstört und dann von der eigenen Mannschaft versenkt wurde.

#### Gudpolarezpedition migglüdt.

TU. Oslo, 11. Mära

Bufolge eines Privattelegramms an den Bater Devolds, eines Teilnehmers von Ritfer Larjens Südpolar-Expedition, die vor einigen Tagen auf dem 67. Grad füdlicher Breite und 30 Grad bitlicher Länge von einem norwegischen Walfangdampfer an Land gebracht worden war, ist die Expedition durch Eis unmöglich gemacht wonden. Sie hat alle ihre 53 Schlittenhunde und wahrscheinlich den größten Veil ihrer Ausrüftung verloren. Die Expeditionsgefährten wurden von einem nor-wegischen Balfangdampfer gerettet.

Die Expedition wollte eine fast 5000 Am. lange Schlittenreise über 3, T. noch nicht erforschte Ruste nach dem antarktischen Festland unternehmen. Das Unglück ist entweder darauf aurudauführen, daß die Expedition von lofen Gismaffen, durch Sturm oder durch irgend eine andere Ratastrophe abgetrieben worden if darauf, das die Eisbarriere gefalbt hat.

#### Gelbstmord im Gerichtsfaal.

)-( Coneibemfihl, 11. Mars.

Der Kriminalpoligeirat Philippi murde heute nach fünfmonatiger Berhandlung por ber Großen Straffammer des Landgerichts Schneidemühl wegen Unterschlagung au einer Zuchthausstrase von 1 Jahr 3 Monaten verurteilt. Nach Berkündung des Urteils kam es im Gerichtssaal au einem Zwischenfall. Philippi zog eine Pistole und schoß sich eine Kugel in die Berggegend, jo daß icon nach wenigen Minuten der Tod eintrat.

Philippi hatte als Leiter der Kriminalpolizet aus dem Konds jur Befämpfung des Ber-brechertums Gelder jur Auftlärung von Kriminalfällen angefordert, die es garnicht gab.

Franz Haniel & Cie. G. m. b. H. Kohlen, Koks, Briketts, Holz Femrul 4854-56



# Badische Rundschau.

## Geschichten ohne Politif.

Gin fibler Faichingsichers. Faiching ift nun au Ende und mit thm einige luftige forglose Tage, die man sich trots der ernsten Zeit gegönnt hat. Besonders in den kleinen Städten und Dörfern hat Pring Karneval regiert, und manch komische Verwechstung hat er, infolge Berkleidung des jum Scherz aufgelegten Faschingsvillkiens, herbeigesührt. Neben den harmloseren Erscheinungen dieser Zeit heben fich einige Auswüchse beraus, die in jedem Jahr zu verzeichnen sind und die oftmals keinen komischen Charafter mehr tragen, sondern bereits einen tragifomischen. Diese Fälle fallen meist unter die Rubrif: Geschmacklosigkeiten. Dabin gehört etwa der Fall des Mannes, den wir fürdlich berichteten, der mastiert, mit vorgehaltenem Revolver seine Aufgabe, das eingenommene Geld im Bahnhofsichalter abzuholen faschingsweld im Bahnhofsichalter abzuholen salchings-mäßig löste. Das Fräulein am Schalter siel auch wirklich auf diesen üblen Scherz herein, aber sie schlug Alarm und der instinktlose Gerr mußte seine Tat büßen. In der Karnevalszeit hat sich in Endingen auch der berüchtigte Daub-mann eingesunden. Natürlich war es der salsche, aber es gelang ihm und seinen Begleitern durchaus, die Einwohnerschaft von seiner eige-ven und seiner Begleiter Identität mit den danen und feiner Begleiter Identitat mit den damaligen Personen ju überzeugen. Mit einem eleganten Auto tamen einige Berren durch En-bingen gefahren. Groß und deutlich war am Wagen ein Plakat besestigt mit der Inichrift: "Gerzlich willsommen!" und "Nie wieder Krieg!" Die Endinger erkannten in den Wageninsassen die Hauptpersonen der damaligen Affäre wieder, riegelten die Straße mit Acergeräten ab und stürzten sich (v langersehnter Augenblick!) auf die Daubmann-Hummel-Fracht. Die Prügel und Reisigbesen erwiesen sich als gute Schlaginstrumenie und die Tone, die die arme Besatzung des Autos von sich gab, waren teine lieblichen. Das Bergnügen an dieser Maskerade ist ihnen sicher für alle Zeiten ausgetrieben worden.

Die Braut in der Baschfliche. In einem oberhabiichen Dorf feierte man die Sochzeit eines jungen und glücklichen Baares. Auf dem Anwesen des Baters der Braut waren viele Soch-zeitsgäfte erschienen, und est ging bei Wein, Tanz und Gesang hoch her Mitten in der besten Stimmung flüsterte ein junger Bauer der Braut etwas ins Ohr, und nach kurzer Zeit ents fernten sich die beiden, ohne daß jemand etwas bemerkte. Sie gingen durch den Hof in die Baschfücke. Die junge Frau betrat neugierig den Baschraum, denn ihr Begleiter hatte ihr erzählt, sie musse unbedingt in die Baschfücke gehen, da dort etwas Außergewöhnliches zu sehen wäre, was er ihr nur allein zeigen fönne. Kaum hatte sie den Raum betreten, ichloß der Buriche die Tür hinter ihr ab und verschwand. Es handelte fich bei dieser Tat um einen Rache-att, benn der junge Mann hatte fich vor einigen Monaten bei der Braut einen Korb geholt. Benn er tropdem ju dem Fest geladen war, bebeutete das einen freundschaftlichen Aft, ben er in so niedriger Beise vergalt. Da nämlich die Baichfuche auf dem Bof lag und die lärmende Gesellschaft fich im Borderhaus aufhielt, tonnte man Rufe oder Schreie unmöglich horen. Als man anfing, sich über das lange Ausbleiben der Braut Sorge du machen, wurde ber junge Bauer luftig; er trant und tat febr übermutig. Doch fehr bald riß man ihn jählings aus diefer peiteren Stimmung. Er hatte nicht beachtet, daß die Baicklücke ein, wenn auch winziges, Fensterchen besaß, durch das sich die Braut unter Mühen gezwängt hatte. Durch eine Freundin, die sie im Borhof tras, benachrichtigte sie ihren Bräutigam, und so kam es, daß der junge Bauer mitten in seiner heitersten Stimmung von vier ftarten Männerarmen vom Stufi gehoben und, wenn auch zappelnd und fich wehrend, in die Baschfüche besördert wurde. Dorfselbst hielt ihn ein Freund des Bräutigams fest, während dieser selbst den unterlegnen Rivalen vermittels eines Wafferichlauchs von feiner ichmutigen Miffetat reinigte.

#### Aufgehobene Grenzverschärfung.

!! Ronftang, 10. Marg. In den letten acht Tagen war an manchen Grengibergangeftellen des Bobenfeegebietes eine auffallende Berschärfung des Grensschutzes zu beobachten, indbesondere im Berfehr swiften Deutschland und ber Schweig. Dabei entwidelten fich swiichen den Grenzbewohnern huben und brüben vericiedene Auffaffungen, dumal im Grend-übermachungsbienft auch SA.Leute Berwendung gefunden haben. Runmehr find diefe außergewöhnlichen Grenzerscheinungen wieder aufgehoben morden.

#### Flaggenwechsel der Bodenfeedampfer.

Die ichwararpigoldene Sahne

-!- Friedrichshafen, 11. Mara. Auf Beran-taffung der Basenbehörde mußte das im hiefigen Bafen liegende badische Kursichiff die schwararotarloene Klagge entfernen und durch eine Flagge in den Landesfarben ersehen. Auch die Aussichmückung des neuen Hafenbahnhofs. die in den Reichsfarben Schwarzrotgold erfolgt war, mußte entfernt und durch eine andere erfett

#### Der neue Leiter des Polizeiprasidiums Mannbeim.

) ( Mannheim, 11. Märg. Regierungsrat Müller, der am Freitug die fommissarische Beitung des Polizeiprässdiums Mannheim übernommen bat, fteht im 48 Lebensjahr und ftammt

aus Baldangelloch (Kreis Heidelberg). Er machte als Offizier den Beltfrieg mit und war von 1920 bis 1926 bei der Poliziehlrektion Mannheim, dann einige Jahre im Ministerium des Innern in Karlsrube tätig und fehrte dann wieder in das Bezirksant Mannheim zurück. Regierungsrat Müller war auch Stellvertreter des Polizeidireftors.

#### Neuer Bürgermeister: Stellvertreter in Emmendingen.

)( Emmendingen, 11. Märd. Für den durückgetretenen sozialdemokratischen BürgermeisterStellvertreter Günth wurde in einer außerordentlichen Sitzung des Gemeinderats der Nationalspzialist Dr. Re hm bestimmt. Während
der Mameinderatästigten hette. ber Gemeinderatsfitung hatte fich die Emmen-binger Su auf bem Martiplat aufgestellt, die dem neuen Bürgermeister-Stellvertreter eine Ovation darbrachte.

#### Eine evangelische Fastenwoche

au mohltätigen 3meden. )( Beibelberg, 11. März. In der Woche vom 12.—19. März halten die evangelischen Gemein-den des Airchenbegirfs Beidelberg eine Fasten-woche. Alle evangelischen Gemeindemitglieder, woche. Alle evangelsichen Gemeinsemugiceer, die noch irgendwie zu einem Opfer und einem Berzicht in der Lage sind, sind von ihren Pfarrern aufgesordert, in dieser Woche auf bessere Essen, auf Genußmittel, auf ein Bergnügen oder auf eine Ausdassung um der Liebe willen zu verzichten, damit der in Geld errechnete Erstrag dieses Opfers den Rosleidenden der Gemeinde zugute kommen kann. Die Gaben meinde zugute kommen kann. Die Gaben fließen den Pfarrämtern und dem Evangelischen Jugend= und Wohlfahrtsdienst zu.

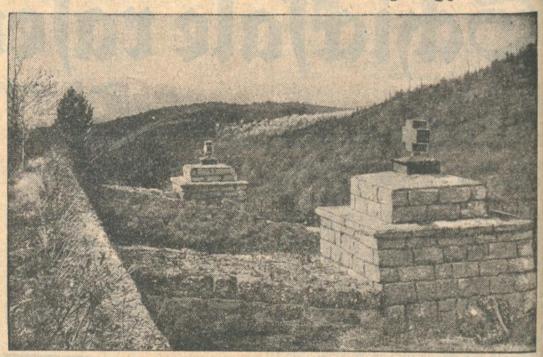
#### Ein unglücklicher Schüke.

= Philippsburg, 11. Mörg, Freitag abend intierte der Photographengehilfe Ludwig hantierte der Photographengehilse Ludwig Kutterer mit einem geladenen Revolver. Unglücklicherweise entlud sich die Wasse und Kutterer erlitt eine so schwere Verlehung, daß sein Zustand als sehr ernst bezeichnet werden

#### Tödlicher Unglücksfall.

Göggingen (bei Degfird), 11. Marg. Am Ortsansgang gegen Menningen murbe bas breiseinhalbjährige Sonnden bes Frifenrs Stros

#### Der Heldenfriedhof am Lingekopf.



Die Gedenkpfeiler des Kameraden-Grabes auf dem nun ausgebauten Heldenfriedhof Hohord-Bärenstall im Elsaß.

bel von einem Juhrwerf überfahren. Das schwerhörige Kind hatte das herannahende Fuhrwerf nicht gehört und geriet, ba der Führer das Pferd nicht mehr rechtzeitig jum Stehen brachte, unter die Rader. Es erlitt eine ichwere Leberguctidung und ftarb balb nach ber Ginlieferung ins Arankenhaus Megfirch.

#### Aus dem Jenfter geftürzt.

)( Ladenburg, 11. Mars. Die 80 Jahre alte Bitme Margarete Raufer fturste Freitag vormittag aus dem Fenster ihrer in der Schries-

heimer Straße gelegenen Wohnung. Der Tod trat auf der Stelle ein. Die Greifin hat vermut-lich das Uebergewicht bekommen, so daß sie aus

## Feierliche Bestätigung der Kirchenverträge.

Die lette Amtshandlung der ehemaligen badischen Regierung. — Anwesenheit des päpst:

Am Samstag vormittag 1/9 Uhr erfolgte im Empfangsfaal des Staatsministeriums die feierliche Bestätigung des Konfordates mit dem hl. Stuhl. Anwesend waren die Mitglieder der badischen Staatsregierung und der Apostolische Nuntius in Berlin, Wonfignore Dr. Orsenig. Um 10 Uhr murden bann die Urfunden amis ichen der Staatsregierung und dem Bertreter der Evangelijchen Landeskirche ausgetauscht. Hierbei waren zugegen wiederum die Mitglieder der Staatsregierung und als Bertreter der ver det Staatsregierung und als Vertreier der evangelissen Landeskirche, Kirchenpräsident D. Burth, Prälat D. Kühlewein, Oberfirchenrat Dr. Friedrich, Landeskirchenrat Boges, Landeskirchenrat Dr. Bender, Oberfirchenrat Dr. Dörr. Bei beiden Amtshandlungen war vom Staatsministerium auch Winisterialrat Dr. Frech anwesend.
Bei den feierlichen Aften wurden furze Anverden gewechielt Bekontlich weren gen

Befanntlich maren am iprachen gewechselt. Dezember 1932 die beiden Rirchenverträge

vom Babifchen Landtag in zweiter Lefung genehmigt worden. Da der Dringlichkeitsantrag vom Landtag abgelehnt worden war, jo waren die Berträge erst am 10. März 1983 rechtsfrästig geworden. Der papstliche Runtins reiste am Samstag nachmittag wieder nach Berlin gurud.

Am Samstag mittag erschien Rummer 11 des Badifchen Gejehes- und Berordnungsblattes. Diejes Berordnungsblatt enthält zwei Befanntmachungen über die Ratifitation des Konfordates und über die Ratififation des Bertrages mit der Bereinigten Evangelisch-protestantischen Landeskirche Badens. In beiden Befannt-machungen wird seitgestellt, daß das Konkordat, respektiv der Bertrag und die Schlußprotokolle am 11. März 1983 inkraft getreten sind. Beide Bekanntmachungen tragen die Unterschrift des Staatspräfidenten Dr. Schmitt namens des Staatsministeriums. Das war die lette Amtshandlung des Staatspräfidenten Dr. Schmitt.

! Friedrichshafen, 11. Märd. Gine engliche Zeitung brachte die Melbung, daß die Plane eines internationalen Luftverkehrs über ber Nordatlantik gescheitert seien. Hierzu erklärke Dr. Edener, daß der Plan wegen der der zeitigen Birtschaftskrise in Amerika vertagt worden sei. Ueber seine Indienreise, von der eim Laufe dieser Boche zurückgekehrt ist, erklärte Dr. Edener weiter, daß sie lediglich eine metev rologische Studienfahrt war. Nach Abschluß sehner Berechnungen werde er Räheres über die Pläne einer Luftsahrtwerdindung zwischen Holland und Sumatra und Jong bekannt gehen land und Sumatra und Java befannt geben.

Rein Luftschiffverkehr nach America

Birticaftafrise verbindert Schaffung einer internationalen guft

verfehrslinie.

#### Offenburger Arbeitsbeschaffung gesichert.

110 000 RM. gur Berfügung geftellt () Offenburg, 11. März. Der Stadt Offenburk fünd für das Arbeitsbeschaffungsprogramm von den angemeldeten 423 000 RM. lediglich 110 000 MM. dur Berfügung gestellt worden. Diefe mer den aum Ausban der Ofenstraße dis zur Gemeinde Bohlsbach verwendet. Der Elternbeiral der Oberrealschule stellte den Antrag auf Ermäßigung des Schulgeldes, das jeht 200 RM. jährlich beträgt. Dieser Antrag muß bis auf nächsten Boranschlagsberatung 1983/34 aurückgeitellt werden

#### Much hindenburg Ehrenbürger in Wertheim.

)( Wertheim, 11. Dlarg. Der Gemeinders ernannte einstimmig ben Reichsprafidenten von Sindenburg und den Reichstangler Moolf Sitler du Ehrenbürgern der Stadt Bertheim, Fernet wurde die Poststraße in Abolf-Sitler-Straße und die Bahnhofstraße in v. Sindenburg-Straße

## Kleine Rundschau.

]=( Löffingen, 11. März. (Diamantene Hoder zeit.) Am Montag fönnen die Gheleute Robert und Katharina Bausch, die beide alten Löfstinger Kamilien entstammen, daß seltene Kest der Diamantenen Hochzeit feiern. Der Jubilar ik 84. seine Chefran 85 Jahre alt und beide ersteuen sich noch großer Küstigkeit. Bansch da den 70er Krieg beim badischen Fußartillerie bataillon mitgemacht und ist der zweite noch lebende Altveteran der Gemeinde.

:: Lörrach, 11. Märs. (Alarmbereitschaft det SA.) In der Nacht zum Samstag wurde in Lörrach, Brombach und Wolldach die SI und So zu erhöhter Alarmbereitschaft zusammen berufen. Die Mannichaften waren in ihren Par teilokalen versammelt und führten von bier all Patrouillengange aus. Es handelte sich anischeinend um eine verschäfte Ueberwachung ber Kommuniften, die gebeime Zusammenkunfte ab halten wollten. Um Samstag fruh murben bie Manuschaften wieder entlaffen.

Sand, 10. Mara. (Bismardfeier.) Es ift ge plant, in diejem Jahre wieder eine Gedenffeiet am Bismarddenfmal beim "Rurhaus Cand" am

1. April abzuhalten. !! Inglingen (bei Lörrach), 11. Märg. (Di Sand in der Futterschneidmaschine.) Ein neum jähriger Junge brachte aus Unvorsichtigkeit seine rechte Sand in die Futterschneidmaschine wobei ihm sämtliche Finger abgeschnitten

Raturmeinverfteigernug. Der Berein badifder Ratu weinverfteigerer (im Berband Deuticher Maturwein verfieigerer) halt feine biesighrige Berfteigerung natur verseigerer) hält seine diessächtige Versteigerung namereiner badischer Weine am 28. Märs in Offenburg. Dreifönigsaal ab. Dabei kommen überwiegend Weine der Jahraänge 1982 und 1981. sowohl Weisweine als den allerersten Gütern und Legeber badischen Rebgebiete zum Ausgebot. Starf vertreten sind die Weine der Ortenau und Bühlergegend, außerdem Kaiferstähler und Breisganer Weine. Der Serkeigerungsverzeichnis enthält 110 Rummern der Sorten Slivaner, Weisberöst, Neuburger, Niessins (Klingelberger), Elevner (Traminer), Muländer, weißer Bordeaur und Sväthurgunder Rotweine, die überschistlich geordnet sind. Rähere Ausdrunft und Verzeichnissen der Badische Ladische, erhältlich.

## Ghlußprüfungen in badischen Landwirtschaftsschulen.

o. Bruchfal, 11. März. Die Areislandwirtsichaftsichule Bruchfal hielt in Anweienheit dahls reicher Gäste ihre Schlusprüfung ab. Neben dem Kreisvorsisenden Oberlandgerichtsrat Stritt-Karlsrufe, Oberbürgermeister Dr. Meister-Bruchsal und den Bürgermeistern der Bezirksgemeinden waren sonftige Freunde der Anftalt erichtenen. Sandwirtschafts-Affeffor Raumer f begrußte die Unweienden und dantie besonders für die Unterftubungen feitens des Kreifes.

Die Schule verzeichnete im erften Rurs 34 und im zweiten Kurs 23 Schüler. Gine Reihe von Preisen für besondere Leiftungen ber Schüler murben in Form wertvoller Bücher verteilt. Der Kreisvorfibende ermabnte die Schüler, allzeit die Berbindung mit der Schule aufrecht au erhalten und das Gelernte praftisch zu verwerten. Ein gemütliches Beisammensein im "Bolf" vereinigte dann noch die Teilnehmer der Feier.

Eppingen. 1. Eppingen, 10. Märd. Die Kreislandwirtsichaftsichule beendete heute ihren 69. Jahrgang. Bei dem gemeinsamn Mittagessen im "Engel" ergriff Landrat Strad die Gelegenheit, dem Leiter der Schule. Dekonomierat Maner=1111-mann, besten Dank für das Geleistete zu sagen und damit die Oossenung zu verdinden, daß est in der Landwirtschaft wie im deutschen Baterland wieder aufwärts gehe. Musstalische und gesangliche Darbietungen vereinigten die Teilsnehmer noch längere Zeit.
Mit der Schlußprüsung verdunden war eine landw. Ausstellung. Da die Statistis des Schuls ergriff Landrat Strad die Gelegenheit, dem

Andrang ftarf nachgelaffen hat und damit der feit Kriegsende feftauftellende Aufschwung jab unterbrochen wird, hoffen wir auf eine Befferung der Beinchsziffer, zumal außerordentlich viel für die geistige Bildung des Landwirts auf dieser Fachichule getan wird.

#### Bretten.

1. Bretten, 10. März. Die von Landesökono-mierat Feuchter mit großer Umsicht geleitete Kreislandwirtschaftsschule Bretten hielt am Dienstag ihre Schlusprüfung ab. Die Brüfung führten durch: Dekonomierat Feuchter, Land-mirtschafts. Auslien Stand Dinlamlandwirt mirtschafts-Asseitung der mierat Feuchter, Land-wirtschafts-Asseiner Stang, Diplomlandwirt Binden &, Veterinärrat Dr. Zettler, Kreis-obstbauinspektor Plock-Karlsruhe. Die Schule war im letzen Jahre von 30 Schülern besucht, 18 im Ober- und 12 im Unterkurs. Landes-ötonomierat Feuchter wies in seiner Ansprache auf die Bedeutung einer umfaffenden Musbil bung des Jungbauern bin und forderte jum regen Schulbesuch auf. Er dankte dann dem Areis Karlerube und dem landw. Begirfsverein für die suteil gewordene Unterftütung. Die Schluffeier am Nachmittag wurde durch eine Un-Schutzeter am Rachmittag wurde durch eine Ansprache von Diplomlandwirt Vinzens eröffnet. Den Hauptteil des Frogramms bildete die Aufführung des Lehrstlims "Vom deutschen Wein", wobei Diplomlandwirt Evelt vom deutschen Kalifomdikat Darmstadt besonders auf die Vorzünge der Kalidüngung im Weinban hinwieß. Das ganze nahm einen schönen und inhaltreichen Rectauf

Kohlen - Koks - Briketts - Holz & J. Schühle & Speditionen jeder Ari

# Aus der Landeshauptstadt

## Die lebernahme der Gtaatsgewalt durch die neue Regierung.

Die lebergabe der Geschäfte im Gtaatsministerium.

Rachdem am Samstag vormittag der Reichstommissar die gesamte Karlsenher Polizei besächtigt hatte, begab er sich zurück in die Amistäume des Annenministeriums. Hier erfolgte in den späten Vormittagsstunden die Vildung der neuen kommissarischen die Vildung der neuen kommissarischen Regiezung und von hier aus erließ der Reichstommissar Robert Wagner um 12 Uhr mittags den (auf Seite 1 veröffentlichten) Aufrus an das dadische Volk, in dem er die Uebernahme der Staatsgewalt durch die neue kommissarische Resterung bekannt gab. Die gesamte uniformierte Volkei war inzwischen mit klingendem Spiel vor dem Staatsministerium in der Erbprinzenvor dem Staatsministerium in der Erbprinzenvor dem Staatsministerium in der Erbprinzenfiraße aufgezogen. Dorfhin begaben sich auch
die Mitalieder der neuen Regierung. Unter
den Klängen des Präsentiermarsches schritt der
Reichskommissar zumächst einen Teil der Front
der Polizei ab, wobei er von der Menschenmenge mit brausenden Deilrusen begrüßt wurde,
Unschließend begab er sich mit seinen neuen
Mitarbeitern in das Staatsministerium, wo sie
von Staatsprösdent Dr. Schmitt erwartet wurwin Staatspräsident Dr. Schmitt erwartet wurden. Die Uebergabe der Amtsgeschäfte vollkog sich iehr alatt. Der Staatsfrommissar machte dem bisherigen Staatspräsidenten Mitteilung davon, daß die neue Regierung gebildet sei und die Amtsgeschäfte mit sofortiger Wirkung übernehme. nehme. Der bisberige Staatspräsident wurde ivdann nach seiner Wohnung gebracht und dort unter Schubhaft gestellt Nobert Wagner begab sich hierauf an das Fenster des Staatsministena dierauf an das Kenster des Staatsministeriums und verfündete der unten wartenden Menschemenge die Uebernahme der Staatssewalt durch die neue Regierung. Er sorderte alle au gemeinsamem Zusammenwirfen in vaterländischem Geiste aus, um die Schäden der versangenen 14 Jahre wieder gutaumachen. Mit einem dreisachen Heilung auf den Reichspräsidenten von Hindenburg und den Reichstanzler Aboss siehter in den die Menge begeistert einz Abolf Sitler, in den die Menge begeistert einstimmte. schloß der neue Staatsprösident seine turke Ansprache. Die Polizeikopelle intonierte das Densichlandlied, das von den Anweienden mit mit entblöttem Saupte mitgelungen wurde. Bährend die Polizei hierauf unter klingendem Sviele zurück zur Polizeikaserne marschierte, begaben sich die Mitalieder der neuen Regierung in ihre Ministerien, wo die Amtöübergabe völlig reibungsloß erfolgte. Bereits am Nachmittag wurde eine Reibe von Beränderungen vorgenommen

#### Einspruchsdepesche Dr. Schmitts an hindenburg.

Der bisherige Staatspräsident Dr. Schmitt richtete im Anschluß an die Amtöübergabe an den Reichstommissar Bagner folgendes Tele-gramm an den Reichspräsidenten von Hinden-burg.

Poliseigewast in Baden, Robert Wagner, eröffnet, daß mir und den Ministern jede andere Amtsbandlung untersagt werde — mit der vorläusigen Ausnahme der im Urteil des Staatsgerichtsbass den Kanderregierungen purhehaltes gerichtshofes den Länderregierungen vorbehalte-nen Rechte —, ferner, daß ich vorläufig in meiner Bohmna in Schukhaft gehalten werde und daß mir sogar der Besuch einer Messe in der katholischen Kirche am morgigen Tokensonntag vorläufig ausdrücklich verboten wurde. Ich wiederhole meine seierliche Rechtsverwahrung gegen dieses Messen werten mit der Reichspersonnt n diefes Borgefien, welches mit der Reichsverfassung nicht in Einklang steht.

geg.: Staatsprafident Dr. Schmitt."

Die Schuthaft aufgehoben. Die kommissarische Bressestelle des Staatsministeriums teilt mit:

Anläglich ber Regierungenbernahme fab fich der Reichskommissar veranlaßt, aus besonderen Gritnden den bisherigen badischen Staatspräsi-

denten Dr. Schmitt in Schuthaft gu nehmen. Dr. Schmitt legte gegen diese Magnahme Pro-test ein, indem er besonders darauf hinwies, daß ihm damit am Sonntag die Erfüllung seiner refigiösen Pflichten unmöglich gemacht werde. Der Reichstommiffar entgegnete ibm daraufhin, daß es vorläufia bei jeiner getroffenen Enticheidung bleiben muffe, daß er aber im Laufe des Nachmittags die Sachlage nochmals über-prüfen und dem Staatspräsidenten Dr. Schmitt entiprechenden Bescheid aufommen lassen werde, Ohne diesen Bescheid abzuwarten, hat Dr.

Schmitt am Samstag nachmittag an den Reichs= Schmitt am Samstag nachmittag an den Reichspräsidenten von Sindenburg ein Telegramm
aerichtet, in welchem er sich, wie die kommissariche
Regierung aus sicherer Quelle ersährt, darüber
beschwert, daß ihm am Sonntag der Besuch der katholischen Kirche ausdrücklich verboten worden sei. Diese Behauptung stellt eine offensichtliche Unwahrheit dar; der Reichskommissar überläßt das Urteil über dieses islonale Berhalten des Staatspräsidenten Dr. Schmitt dem badischen Volke. Im übrigen ist die Schußhaftverfügung am heutigen Spätnachmittag anfgehoben worden."

#### Feierliche Flaggeneinholung.

Am Samstag nachmittag marichierte die SM in geichloffenem Buge durch mehrere Straßen der Stadt und holfe unter Borantritt einer der Stadt und holfe unter Vorantrit einer Musistapelle gemäß der Anweisung des Reichsinnenministers die auf den öffentlichen Gedäuden gehisten Hafenkreuzsahnen ein. Auf allen öffentlichen Gedäuden wurden dann schwarzsweißervete und badische Fahnen gehist, auf dem Balton des Rathauses außerdem die Stadtsahne.

#### Berbot alter Luftbarkeiten.

Um den beutigen Bolfstrauertag in murdiger um den heutigen Boltstrauertag in würdiger ernster Form zu begeben, hat der Neichskommissar zugleich mit seinem Aufrus an das badische Bolt einen Erlaß an alle Polizeistellen heraußgegeben, wonach auf Anordnung des Neichsinnenministers am Boltstrauertag alle öffentlichen Lustbarkeiten untersfagt sind.

#### Das Geheimtelephon im Innenminifferium.

Der tommiffarifche Leiter ber Preffestelle bes Staatsministeriums teilt mit: "Der Neichstom-mistar sand im It mmer des Innen mini-tiers eine komplizierte Telephon-anlage vor, die es ermöglicht, fämtliche



Die Uebergabe der Staatsgewalt.

Die gesamte Polizei und eine riesige Menschenmenge haben sich vor dem Staatsministerium ein-gefunden und nehmen die Ansprache des neuen Staatspräsidenten Robert Wagner entgegen,

Gefpräche der Beamten des Ministeriums undemerkt mitzuhören. Der Apparat mel-bet ielbstiätig sedes Telephongespräch im Hause und nach Außen durch Aufglüben eines Lämp-chens. Diese raffinierte Einrichtung wurde auf Anordnung de früheren Innenministers Dr. h. c. Albam Remmele geschaffen und stellt das denk-bar übelste Sostem der Gesinnungsschnüffelei gegen die Beamtenschaft dar. Der Reichskom-missar lehnt es aus Sauberkeitsgründen ab, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen und wird deren Abichaffung veranlaffen.

#### Schulfeierffunde in Baden.

Der Rommiffar für bas babifche Ministerium des Kulfus und Unterrichts hat angeordnet, daß am Dienstag, ben 14. Märg 1988, in jeder Schule eine gemeinsame Feier abguhalten ift, in der von den Direktoren und Schulleitern bie Bedeutung der nationalen Erhebung gu murdigen ift. Der Unterricht fällt an biefem Tage

# Die neuen Männer.

Der kommiffarische Staatspräsident und In-

Robert Wagner

hatte sich, wie seinen Lebensdaten, die wir bei seiner Ernennung jum Reichskommissar veröffentlichten, noch nachzutragen ist, am hitlerputsch in München beteiligt, wositr er zu 1% Jahren Festung verurteilt murde. 1925 kam er nach Baden, wo er mit den wenigen Borkämp-fern der Sitkerbewegung den Gan Baden grün-dete. Er stand als Gauleiter an der Spitse der badischen NSDAP., dis er vor furzem in die Reichslettung nach München berusen wurde, wo-bei er aber sein Landtagsmandat und die Gauleitung beibehielt.

Der mit der Führung des Finangminifteriums betraute

Walter Köhler

stammt aus Weinheim und ift am 80. September 1897 geboren. Nach Absolvierung des Realgumnasiums und der Sandelsschule trat er in das Bantsach ein, zunächst als Lehrling. Bon 1914 bis 1916 nahm er am Weltkriege teil und geriet am 1. Juli 1916 in englische Kriegsgefangenschaft. In seiner Baterstadt Weinheim wurde er dann in den Bürgeraussichuß gewählt und zwei Jahre darauf in den Badischen Landtag. Er war Vor-sitzender der Bandtagsfraktion der NSAP. und stellvertretender Gauleiter des Gaues Baden der NSDNP.

Dr. phil. Otto Bader.

der die Geschäfte des Ministeriums des Rultus und Unterrichts übertragen erhielt, wurde am 6. August 1899 zu Offenburg geboren, besuchte dort die katholische Bolksschule und daran andort die katholische Bolksichule und daran ansichteisend das humanistliche Gumnasium. Bon 1917 dis Kriegsende nahm er am Weltkrieg teil und studierte dann germanische Philologie, Kunst- und Literaturgeschichte. Er war Werksitudent und machte 1927 seinen Doktor. In dem gleichen Jahre wurde ihm die Haupischriftleitung des "Fihrer", des Hauptorgans der NSDUP, in Baden, übertragen, und seit 1931 ist er auch Leiter der Pressentiung der Gauleitung der NSDUP.

An die Spite der Juftigverwaltung wurde

#### Johannes Ludwig Rupp

gestellt. Er ist am 26. Januar 1903 in Reihen (Amt Sinsheim) geboren und evangelischer Kon-fesion. In seinem Beimatort besuchte er die Bollsschule, später die Realschule in Sinsheim und daran anschließend die Oberrealschule in Bruchsal. Nach Beendigung seiner rechtswissen-schaftlichen und geschichtlichen Studien an den



Reichskommissar Robert Wagner bei der Besichtigung der Karlsruher Polizei.

## Karlsruham Woche'end.

Karlsruh, den 12. Märs 1988.

Sehr geehrder herr Redagdeer! Bolfstranertag! An dem Tag gebt's e Ruderinnere an e große Zeit. Un wenn a beinoh ichon dwanzich Fohr seischem ins Weer der Versgesieheit getaucht sin, so kann mr sich als Witt-kämpfer im große Krieg doch noch an Dinge erinnere, die ein unseren des Ersebens so ins tunere, die eim uffgrund des Erlebens iv ins Gedächtnis eingrawe find, daß e Bergesie direkt unwöglich isch. Es sin freundliche und trauriche Erinner Erimerunge in reicher Abwechslung un wenns a beißt, die Zeit heilt, so kann mr doch net die Zeite bergesie, wo mr mit so manchem gute Kamerad Kot und Tod geteilt hat. Biele, unendich viele Kamerade sin's, die eim e Schund Erinnerung zu im Zeit midder vor Auge Erinnerung an jene Zeit widder vor Auge führe. Längicht deckt sie der grüne Rase in Dit un West, un doch erinnert mr sich so genau der damaliche Begebnisse, als sei's erscht vor kurden gschefe.

Wie frohgemut henn mr troß allem selle-mold von Karlkruh aus die groß Fahrt ins Veld angetrette nach Vordfrantreich dum Leib-grenadier-Negiment. Faicht hat mr die Eise-genahiert neuwye in Allens ameint un ichtießbahnsabrt nemme du erlewe gmeint, un ichließ-lich isch br Transportzug unner de erdenklichichte Borlichtsmaßnahme in schockdaunkler Nacht in Dougi ankomme Douai ankomme, un bal benn mr a 's erichte friegsmäßiche Biwaf nach beißem Marichtag un regneriicher glackte Siwaf nach beißem Marichtag un regnerischer Nacht hinner uns ghat. Der folgende Morge hat uns die erschie Schrapnell besteht un die erschie Ergegefangene

In Hulluch, bei Lens, fin mr mit em aftive Regiment diamme getroffe, un alsbal war der große un erichte Transport Erfabmannichafte, 's Regiment erhalte bat, in benne Rom-

In dr druffolgende Nacht benn uns franzö-fiiche Granate aus unferm Speicherquartier ziemlich unfanft uff d'Bein un uff d'Schtrook runner verholfe un wenns net fo uffregend babei zugange wärr, hätt mr ivgar noch ümwer die Fünfterklaßsahrerei d'Speichertrepp runner lache könne; awwer die bal eim um d'Ohre pfeisende französische Infantriegschoß hawwe eim 's Lache verlerne laffe.

Die erichte Tote mußte mr bei Bermelles un beim Gutshof Le Mutoire lasse. In dem hinner dem siammegichossene Gutshof anglegte Zugs-unnerschtand bat en Bolltresser eingschlage un nabesn swei Gruppe, drunner en großer Teil vom ewe ericht kommene Ersat, zerichmettert. Beim ichtille Kirchle in Hulluch hamme unse unner großer Anteilnahm beschtattet mit allene militärische un kirchliche Ehren.

Der Schtellungskrieg dort por Lens, die groß Schladt, die jeder Leibgrenadier kenne glernt hat, hat im sermürbende Grabenkrieg noch so manches Opfer gfordert, die mit uns dr unumichtößsiche Meinung ware, daß an Weihnachte 1914 jeder von uns widder daheim sei könnt. Wenn uns dort einer glaagt hätt, daß der Arieg jahre-lang dauert, hätte mrn sor verrückt erklärt.

Kura vor Beihnachte 1914 hat und Grenadier die Lorettohöh' zum erschtemol in der doriche Abwehrichlacht gsehe. Siegreich. Groß ware anwer uniere Opser un des dortiche berüchtichte "Schlammtal" hat du denne vorhandene viele Gramer ungahliche neue erichtebe febe, in die

uniere afallene Kamerade beigiett worre find. In Souches, des so stark umkämpste, hat sich unser Bataillon nach de Ablösung gfammelt, um widder nach Lens stückzumarschiere.

Bum Abichied an die gfallene Ramerade prasentierte die Kompanie. Awwer a die e paar in Bens ichtattfindende Kompanie-Weihnachtsfeier hat net fo freundlich schtattfinne fonne, als wenn die Kamerade, die mr uff dr Lorettohöh' glaffe hawwe, noch bet uns gweje

Anfangs 1915 hammeme mit eme neue Regiment in Rupland giunne. Kalt, fürchterlich falt, war's dort drümme. Samwemer in Frank-reich namentlich unner Rege un naftalter Bit-terung glitte, jo bier durch Kälte un Schnee.

Schwere un große Marich von tagelanger Dauer, durch Schnee un Gis, hamme bort dablreiche Erfrankunge un Erfrierunge gezeiticht, benne ewefalls mancher Kamerad aum Opfer afalle isch. Dann kame die Angriffsgiechte bei Stallupönen, die groß Einkreisungsschlacht, die unner dem Name "Binterschlacht in Majuren" befannt worre tich, un widder tich dr Kreis der Kamerade, die seit 1914 um einen ware, fleiner worre. Die Gräber sin in Stalluvönen, Bill-fallen, Suwalfi, Augustowo, Bach, Livniki, vor Oftrolenka, Lomiba un wie die Kampforte dort alle abeiße bawwe, die mr im Offen in unauf-börlichem Vorwärtsdrängen fämpfend asehe hawwe. Schwere Baldasechte henn abawechselt mit Rampf uff fahlem Gelande. Un ümmerall

henn frische Grabbügel den Weg von unserm segreiche Vorwörtsichreite bezeichnet. Kurs nach Großherzogs Geburtstag sah uns dr Schurm uff die rusiische Schellunge vor Dobe 148, Tartat, Lipnifi un nach dem Sieg e

Biwat vor Szafranki. Nach dem ümwerichtans nene Kampf brach bal widder dr Lebenswille bei uns durch un bei filbernem Mondschein, rot-fladerndem Lagerfeuer, bei Musik un Gesang ollte eigentlich die ausgichtandene feelische Erichütierung vergesse werre. Doch plöslich hat mr sich beim Giang von eme schwermätiche Sol-datelied widder an die gfallene Kamerade er-innert un dann hat die Schtimm geprekter klunge un des Lied "Drei Lilien, drei Lilien, die pfanzt ich auf sein Grab" hat en innigere

Ein Tag ichpäter benn mr uns icon widder im Schturm uff die ruffifche Baldichtellung bet Bach befunde. Die gichicht mastiert ruffifche Schiellung bat von uns ichwere Blutopfer gforbert. Uewwer die Salft Mannschafte un Offia gier hat uns des Baldgfecht toicht. Am icone Waldrand, unner raufchende Forlenwipfel, benn mr die Graber gichaufelt un oft gehn die Bedanke an die ichtill-freundliche Grabichtätte im ferne Rupland, um bei benne dort ruhende Ramerade zu verweile.

Dann ging's midder nach Frankreich. Die Schlachtenname Berdun un Somme laffes eim unmöglich ericheine, all der blutiche Ereigniffe zu gedenke, die sie im Gfolg ghabt hawwe. Die Graber dort ichpreche in ihrer ichtumme Schprach tropdem fo eindringlich gu uns, bakes nabeau Entweihung bedeute wurde, nomme e Bort drümmer zu jaage. Drum: "Bergeht die treuen Tofen nicht!"

Mit viel Grieß!

Ton erhalte.

Ihne Ihr ergewenschier

Simpliging Gansfedderle,

Universitäten Beidelberg und Tübingen bestand er 1924 sein Reserendarezamen und war anschließend an verschiedenen Orten Badens als Reserendar tätig. 1927 wurde er Gerichtsassessor und ein Jahr darauf ließ er sich als Rechtsanwalt beim Landgericht in Karlsruße nieder. Seit Sentember 1930 abört a ver Art. Seit September 1930 gehört er dem Reichstag an.

Der erft vor wenigen Tagen vom Reichstom= miffar Bagner jum Berfonalreferenten bes gefamten Bolizeis und Gendarmeriewesens ernannte bisherige Polizei-Oberleutnant Karl

Pflaumer

stammt aus Rauenberg (bei Bertheim), wo er am 27. Juli 1896 als Sohn des Sauptlehrers Bilaumer geboren wurde. Er besuchte die katholijche Boltichule und Mittelschule und trat bei Ausbruch des Krieges als Freiwilliger beim Leibgrenadier-Regt. 109 ein. Bährend des Welt-Setdgrenadier-Regt. 108 ein. Wahrend des Weltstriegs war er einer Fliegertruppe augeteilt und wurde im Mai 1918 über Paris abgeschöffen, worauf er in französische Gesangenichaft geriet. Erst im Februar 1920 tehrte er aus der Gesangenichaft zurück. Im April 1920 erfolgte sein Eintritt in die badische Schutvolizei, der er bis 1929 augehörte. Auf Grund eines Difziplinarserieberns einesleitet durch den denneliege Angelotete 1929 angehörte. Anf Grund eines Difziplinarverfahrens, eingeleitet durch den damaligen Innenminister Remmele, wurde er wegen seiner
nationalsozialistischen Gesinnung entlassen und
betätigte sich nun aktiv als Redner und Organiiationsleiter bei der NSOIN. Begen Beleidigung des Ministers Remmele erhielt er eine
vierwöchige Gesängnisstrase. Seit Dezember
1930 ist er Mitglied des Seidelberger Stadtrass
und am 1. Oktober 1931 wurde ihm die Geschäftsführung und Kreispropagandaleitung der NEDUP, in Mannheim übertragen.

Rach Uebernahme der Geschäfte des Innen-ministers durch den Beauftragten der Reichsministers durch den Beaustragten der Reichsregierung hat Ministerialdirestor Beigel im Innenministerium um einsweilige Beurlaubung na nachgesucht, die bewilligt wurde. Mit der kommissarischen Führung der Geschäfte des Ministerialdirestors im Ministerium des Innern ist Polizeiprösident Dr. Baader-Mannheim unter dem Beaustragten der Reichsregierung, bisher kommissarischer Polizeirese-rent im Ministerium des Innern, beaustragt worden. An Stelle des Polizeipräsidenten Dr. Baader wurde Regierungsrat Dr. Bader, Baader wurde Regierungsrat Dr. Bader, bisher im Innenministerium, mit der fommissarischen Führung der Geschäfte des Polizei-reserenten im Innenministerium beauftragt.

Rach Uebernahme der gejamten Regierungsgewalt durch den Beauftragten der Reichsregierung wurden außer den bisher mit der fom= misiarischen Leitung der einzelnen Ministerien Beaufragten als Silfstommission in die Regterung einberusen: von der Deutschnationalen Bolfspartei Major a. D. Universitätsprosessor Dr. Schmitthenner-Heidelberg und vom Stahlhelm Major a. D. Hildebrand-Ober-

Bie die Preffeabteilung beim Staatsminifterium mitteilt, find entgegen irrtumlichen Preffe-meldungen durch den Bevollmächtigten der Reichsregierung feinerlei Beförderungen vor-genommen worden. Soweit im Bereich der inneren Berwaltung, insbesondere der Polizei, Umbesetzungen vorgetrommen werden mußten, find die an die Stelle einiger beurlaubter Beamten tretenden Persönlichkeiten sediglich kommissarich mit der Führung der Geschäfte der bisherigen Amtsinhaber beauftragt worden.

Nachdem am Samstag mittag die neue badifche Regierung die Geschäfte übernommen hatte, ichieden auch die bisberigen Mitglieder der Breffeabteilung beim Staatsmini= st ex i u.m. Regierungsrat Weißmann und Re-gierungsraf Albert aus ihren Aemtern aus. Mit der kommissarischen Leitung der Presiestelle wurde der Schriftleiter am "Gührer", Frang Moraller, betraut. Schriftleiter Moraller ift eines der altesten Mitglieder der badifchen

Der Kommiffar für das badifche Ministerium des Rultus und Unterrichts, Dr. phil.

Otio Bader, hat Professor Herbert Kraft am Gymnasium in Mannheim als Kommissar zur besonderen Berwendung des Ministers berusen, desgleichen Hauptlehrer Gärtner in Meißenbeim (bei Lahr). Beide Berusungen erfolgen ehrenamilich. Die Leiterin der Badischen Kunstballe in Karlsruhe, Konservatorin Dr. Lilly Fischel, wurde mit sofortiger Birkung beurlaubt. Die kommissarische Leitung erhielt der gegenwärtige Direktor der Landeskunsthalle, Prosessor Hand Ab. Bühler übertragen,

### Die Besichtigung der Polizei

durch Reichstommiffar Wagner.

Mm Camstag vormittag fand die von uns be-Am Samstag vormittag fand die von uns bereits angekündigte Besichtigung der Karlsruher Polizei durch den Neichspolizeikommissar und jetigen kommissarischen Staatspräsidenten Robert Bagner statt. Im Hose der Polizeiunterkunft hatte die gesamte Volizei Aufstellung genommen, am rechten Flügel hatten zum erstenmal drei Polizeibeamte mit Hakenkreuzsahnen Aufstellung genommen. Der Reichskommissar war in Begleitung des Gauleiters und jetigen Polizeipräsidenten Ludin und des kommissarischen Polizeipräsidenten Ludin und des kommissarischen Leiters der Polizei, Major Baterrodt, erschen ichen Leiters der Polizei, Major Baterrodt, ersichienen. Nachdem Polizeimajor Neiß als dienstältester Offizier Weldung erstattet hatte, schritt der Neichskommissar die Front ab und nahm sodaun in der Mitte des großen Vierecks. Anfitellung, wo er eine Ansprache hielt, in der er u. a. ausführte: Bas sich jest in Deutschland vollziehe, sei die Folge der Schmach, die unserem Bolte nicht nur von außen, sondern auch von innen vierzehn Jahre lang angetan worden sei. Es sei die Folge der gewaltigen inneren wirt-ichaftlichen Not, die Deutschland durchmache. Wir ständen heute in einer gewaltigen II m= wälzung bes Geistes und ber Gefin-nung, die notwendig fei, um die Neugestal-tung unseres deutschen Baterlandes herbeizufüh-Es fei der Bille der Reicheregierung, sein. Es iet der Wille der Reichsregierung, es sei aber auch sein fester Wille, diesen Gest bineinzutragen in den Staat, in die Beamtenichaft und in die Polizei und besonders in die gesamte Beamtenschaft des Sicherheitsdienstes der badischen Heimat. Er sei überzeugt, daß der Geist der nationalen Erhebung besonders bei der Polizei nicht nur ein williges Ohr sinden sondern auch auf ein ernstiediges Ohr finden, sondern auch auf ein empfindliches Serz stoken werde. Wenn wir alle zusammenstehen würden, die Wehr des Reiches, wozu auch bie Polizei gehöre, dann mußte es gelingen, aus dem Bertall wieder eine geeinte Ration und wieder ein geordnetes Reich, aufgebaut auf versassungsmäßiger Grundlage, du schaffen. Er wise, daß die Polizei in den letzten Jahren einen schweren Dienst gehabt habe. Dieser Dienst und die Berantwortung würden in der Bufunft nicht geringer werben. Er wife aber auch, bag bie Boligei bereit fei, burch ihre gange Singabe und ihren festen Willen bagu beigutra gen, daß eine geschlossene Einheit des Boltes erstehe. Wer sich einreihe in die Front der na-tionalen Einheit, der werde in ihm als Führer ftets einen Rameraden finden, der fich auf ihn verlassen könne. Er werde sich schützend vor alle Polizeibeamten stellen. Er richtete an die gesamte Polizei den Appell, alles zu überwin-den und zu vergessen, was sich in den letzten Jahren abgespielt habe und daran zu denken, daß nur ein einheitlicher Wille des Bolkes das Baterland wieder zu seiner einftigen Größe bringe.

Meichstommissar Bagner bat jum Schlusse samtliche Anwesende, ein dreisaches "Sieg Heil" auf den Krästenten des Reiches, Generalseld-marschall von Hindenburg, den Reichskanzler Hieles Badnerland auszubringen. Sämtliche Anwesenden frimmen in den Ruf ein. Anschliesend nielte die Rollieisenden mit in der Bend fpielte die Bolizeitapelle, mahrend die An-wesenden die Sande erhoben, das Dentichland-

Der Reichstommiffar ließ fich fodann die Boligeiführer vorstellen, mährend er unter den Klängen des Fridericus-Reg nochmals die Front abschritt.

#### Aus Beruf und Famille.

Beichäftsjubilaum Die befannte Immobilienirma Rübler & Cohn, hier, tann am 12. d. Dis. auf ein 25jähriges Bestehen gurüchlichen. Gründerin der Firma, Frau M. Kihler hatte nach dem infolge eines Unglücksfalles erfolgten Tod ihres Mannes in verhältnismäßig jungen Jahren das Geschäft eröffnet und war damals die einzige Frau in Baden, die fich diefem Beruf widmete. Frau Kübler verstand es, dank ibres rührigen Geschäftsgeistes, das Unterneh-men im Laufe der Jahre jur Blüte ju ent-wickeln und sie kann sich in weiten Kreisen gro-Ber Beliebtheit und Achtung erfreuen. Seit dem Jahre 1925 wirft ihr ältester Sohn in dem Geichafte mit.

#### Tagesanzeiger

Sonntag. 12. Märs 1933. Badifches Landestigeater: 15—17.30 Uhr: Die endlofe Straße: 19—22.45 Uhr: Lohengrin. Colosfenm: 16 und 20 Uhr: Barietsprogramm mit ber

Beltsensation Kassifis. Mung-Saal: 11 Uhr: Bortrag Brof. Horneffer: Goethes Faust und die deursche Gegenwart. Städtische Festhalle: 11.30 Uhr: Bolkstrauertag — Ge

dächtnisfeler. Evangel. Stadtfirche: 20 Uhr: Mufifal. Abendfeler. Chrifinsfirche: 20 Ubr: Mufifal, Abendfeier: Dem Andenten ber Gefallenen.

Badifche Lichtipiele-Rongerthaus: 14, 16.15, 18.30 und 20.45 Uhr: Der Choral von Lenthen. Raffce Baner: Konzert der neuen Kapelle Guftab

Aleinftadion Daglanden: 15 Uhr: Billingen gegen Dats

Raffee Romad: 15 Uhr: Generalversammlung bet Interessenvertretung der beutschen Liquidations Beidädigten.



# pern ma Schauspielführer



Es wird das Schickfal einer deutschen Kom-pagnie in den Tagen eines großen Abwehr-kampfes an der Beftfront im Jahre 1917 geschils dert: Der Unterstand liegt im schwersten Trommelseuer. Schon die nächste Sekunde kann Bernichtung bedeuten. Die Ablösung, sehnlichst erwartet verzögert sich, und als sie endlich unterwegs ist, setzt plöstlich von drüben Sperrfeuer und auschließend ein heftiger An-ariff ein. — Die Kompagnie schlägt sich durch und gelangt ins Baracenlager, 12 Kilometer hinter der Front. Kusseitellung, Post, Essen, Bier, Schlaf. Morgen soll's in die Etappe, nach Lille gehen. Aber — es geht nicht nach Lille. Die Gossung wird zuschanden. Neuer Alarm — und Durchbruch durch die Front, Diesmalist's nicht der Franzmann, sondern der Tommn. ift's nicht der Frangmann, sondern der Tommn, der Engländer mit Tanks Bermundete ergab-

Lohengrin. - Romantifde Oper von Richard Bagner. Orirud, die Tochter bes heibnischen Friesen-fürsten Rabbod, beansprucht ben verwaisten Bergogsthron von Brabant. Der junge Ber-Gottfried, noch ein Anabe, und Elfa, feine

sog Gottfried, noch ein Anabe, und Elfa, feine ältere Schwester, dur herrstichen Jungfrau erblicht, stehen der ehrgeizigen Friesin im Wege. Beibe au vernichten und das ihr verhaßte Christentum au bekämpsen, ist ihr Ziel Sie siöht den Knaben im Baldesdunkel ins Wasser und beichuldiat Elsa des Brudermords. Als ihr Werfzeug vertritt Telramund, ihr Gatte, die furchtbare Anklage vor König Beinrich, der nach Brabant kam, um die Edlen des Landes aum Kamps gegen die Ungarn aufzurufen. Elsa erscheint zum Gericht unter der Königseiche. Dem König erklärt sie in selfamer Entrückseit, im Traum sei ihr ein glänzender Aitster erksienen, der ihre Sache versechten werde. Und als nach ber ihre Sache verfecten werde. Und als nach aftem Brauch ein Kampfer für fie aufgerufen wird, da ericeint auf ben Fluten ber Schelde in einem von einem Schwan gezogenen Nachen wirklich ber behre Belb ihres Traumes, beffegt im Zweikampf Telramund und gewinnt dadurch unter dem Jubel der Edlen und allen Volkes Elfas dand. Doch stellt er eine Bedingung: nie dürfe sie ihn nach Namen und derkunft befragen. Und weder Elfa in ihrer gläubigen Singabe, voch König und Volk, von der herrlichen Erscheinung des Mitters geblendet, sind von dieser eigenartigen Bedingung befremdet. Nur Ortrud spürt, daß sich hier das Mittel bietet, das Glück des Baares zu stören. Wit ihrem Gatten des Landes verwiesen, zwingt das dämonische Weib den ihr wilkenlos Unterworfenen, den Frembling der Zauberei anzustlagen. Es gelingt ihr, Elsas Verzeihung und gittige Aufnahme bei der Glückseligen zu erlangen. Beim Sochzeitszuge zur Kirche aber fordert sie plöblich als Gattin eines weitbefannim Zweikampi Telramund und gewinnt badurch

Ien, den jungen Refruten grauft's, einer fneift, einer fippt um. Starr und fill die Alten. Lille? — Gin Traum. Die Beimat? Gin Traum. Lille? — Ein Traum. Die Heimat? Ein Traum. Hern, unwirflich, blasser Dunst. Und verdreckt wie sie sind, müde wie sie sind, so müde — mitten aus dem Schlaf reist's sie wieder empor. Alarm, neuer Alarm! Bas noch ein Gewehr tragen kann, muß wieder nach vorn. Muß? — Neinzwill auch! Bill wieder "ran an den Keind". — Und abermals heißt's "Vorwärts marich!" Sinaus auf die endlose Straße, die keine Ruße kennt, nicht bei Tage, nicht bei Nacht. So sieht sie dahin, die Kompagnie die Lungen und die ie dahin, die Kompagnie die Jungen und die Alten, im Morgengrauen, stumm und ergeben, mutig und gesaßt — voran der Gauptmann, ein wahrer Bater seiner Leute, hinterdrein der Leutnant, der frische, prächtige Junge — und verschwindet im Nebel

ten Belden ben Bortritt vor Elfa, beren Batten niemand fenne. Tief betroffen iteben ber Rönig und alle Edlen vor dem Rätsel deß irem-den Ritters. Der aber gesteht nur einer das Recht au fragen au: Elsa. Sie aber widersteht dem nahenden Zweisel, bekennt aufs neue ihr bedingungsloses Vertrauen und schreitet mit dem Erwählten dum Altar . . . Aber dann, in der sithe Stille des Prantoemachs da hearingt ber füßen Stille bes Brautgemachs, ba beginnt bie Saat bes Migtrauens in ihrer Seele gu feimen, die Unfelige magt die verbotene Frage. Telramund versucht augleich einen Unschlag auf bes Gelben Leben und butt feine Tude mit dem

Am Ufer der Schelde barrt der brabantische Deerbann seines neuen Kührers, des Gatten Elias. Doch traurig naft diese; ein verhüster Leichnam wird vor den Königssitz gebracht, und, gegen den Toten und Elia surchtbare Anflage erhebend, legt ber geheimnisvolle Selb fein Amt in des Königs Sande gurud. Run muß er ber Frage feines Beibes Antwort fagen - und Frage seines Beibes Antwort sagen — und dann aurückfehren, von wannen er kam. — wehmutsvoll gibt er Kunde vom Bras und seiner heiligen Sendung und offenbart fich als des Gralskönigs Parzival Sohn, Lo hen grin genannt. Wieder erscheint der Schwan den Säumigen zu mahnen. Die Beibe des Abschiedesichmerzes zerreist Ortruds gellender Triumphruf, doch stürzt die Verruchte vernichtet zusammen. als auf Lohengrins Gebet der innge Derzog Gottfried, vom Gral einst in Schwanenzestalt verwandelt, entzaubert der Klut entsteigt. Alles huldigt dem tungen Kürsten, den die Schwester beglückt ans Berz schließt. Lohengrins Rachen, von einer Gralstaube gezogen, von einer Grafstaube gezogen, entgleitet indes. Entfeelt finft Elfa au Boben.

#### Danken dürfen.

Jede gute Tat hat zwei Bande. Gine, die gibt, und eine, die nimmt. Diochte die gebende Sand immer wiffen, daß Geben feliger ift als Rehmen und daß Rehmen oft bitter ichwer ist! Und möchte jeder bewußt dem anderen, der nehmen muß, auch einmal das Glüd des Gebens gönnen!

Berftehen wir das alle? Ich fah, daß das Geichent eines Apfels abgelehnt murbe, weil der Geber ein Armer war und man glaubte, ibn gu berauben. Ich fah, daß der Danf für freue Bflege und Aufopferung in Gestalt eines Blumentöpfchens abgelehnt wurde! Man war nur gewohnt zu geben und wußte nicht, daß man damit das Glud befag. Und fühlte nicht, wie weh es tat, nicht auch mit einer Tat, einem flei-Opfer danten au dürfen.

Aber ich fah auch anderes, fab eine in Armut geratene Frau. Sie batte in reichen Tagen viel gegeben, mit einem Herzen, das dankte, wenn es geben durfte. Die bittere Not findet sie ietz nicht verlassen, und — nicht erniedrigt. Sie hatte den tiefen Ginn vom Geben und Rehmen gekannt und gönnt nun auch dem anderen die Beseligung des Gebens. So nimmt sie jest für sich und die ihrigen dankbar an, wenn ihr der Schuster unentgelilich die Arbeit des Besiehlens leistet. Benn der Maurer, der früher viel auf ihrem Hofe beschäftstat war, ihr jeth die Klüde zu meißen antietet. Benn der Neur der Fildle

Ruche zu weißen anbietet. Wenn der Tischler für eine nötige Reparatur beinen Lohn nimmt. In denn blon Geld Reichtum, der zum Geben verpflichtet? Wie dankbar wäre die schwächliche Fran des abgebauten Angestellten, wenn die Baichfran, deren Silfe fie nicht mehr bezahlen fann, ihr nun das Geichenk ihrer Arbeitstraft anbote? Wie glüdlich ware der einsame alte Berr, der beffere Tage fab, wenn ihm ein Bunbel im Bald gesammeltes Sola von einem jungen Arbeitelofen mit beimgebracht murbe?

Und ift nicht auch das beideidenfte Konnen, iede Begabung auf irgend welchem Gebiet Reich-tum, der jum Geben verpflichtet? Richt jeder fann im Großen geben. Mit sei-

nem tleinen Talent tann aber doch einer dem

len Stimme tann ein junges Menichenstind in die freudlose Atmosphäre einer arbeitslosen Fa-milie eine fröhliche Stunde tragen. Und wenn dann die Freude darüber diesen Familienkreis lichter machte, dann wird fich diefes Licht in den Augen bes jungen Cangers mideripiegein. Gine geschicfte Frauenhand, die daheim den eigenen Rindern die erften Anfange des Runftgewerbes gum Spiele macht, follte auch einmal zu andern Kindern geben, im deren ungeübte Fingerchen zu ichulen und mit ihnen zu ipielen. Wer dann die Beglückere ist, die eigene Mutter, die voll Stolz die kleinen Kunstwerke ihrer Kinder betrachtet, oder die andere Mutter, das überlaffen wir dem Beriuch.

Benn jo das Gefühl, daß jeder Befit an Rraften und Gabigfeiten jum Ginfegen für andere verpflichtet, fo foll man ihn, wenn Not und Mangel ba find, ohne Bedrückfein annehmen und dem anderen die Freude am Geben gonnen.

#### Theaterbesucher und Reichsbahn.

Das Badifche Sandestheater ift, wie allbefannt, nicht auf Rosen gebettet und daher bestrebt, durch Berbung den Besuch auch von answärts du steigern. Den südlich von Karlsruhe wohnenden auswärtigen Theaterfreunden, die auf Reichsbahnbenützung angewiesen sind, ist der Besuch von sonntäglichen Abendvorstellungen aber des-halb sehr erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht, weil sie nicht sicher sind, das sie den leiten Jug Karlsruße ab 23.08 noch erreichen. Bor Schluß der Borftellung weggeben gu muffen, ift nicht gerade angenehm und beeintrachtigt der begreiflichen Unruhe wegen den Genuß. mußte doch möglich sein, die Absahrzeit des bezeichneten Zuges dem Theaterschluß derart ansupaffen, daß sie erst etwa 20 Minuten nach dem tatiachlichen Borftellungsichluß liegt.

Anlaß du dieser Anregung gibt mir die Er-fahrung, die ich bei Besuch der Abendvorstellung am 5. Märs machen mußte. Theaterende war auf 22% Uhr angesett; dei pünktlicher Einhal-tung hätte die Zeitspanne dis Zugabgang um 23.08 wahrscheinlich gereicht. Vorsichtsbalber er-fundigte ich mich bei meinen Verkreit diese er-fundigte ich mich bei meinen Verkreit diese erandern dienen. Mit feiner Rlampfe, feiner bel- I fundigte ich mich bei meiner Antunft beim Fabr- I tigerweife doch nicht behaupten,

dienstbeamten, ob der lette Bug die Ankunft der Theaterbesucher abwarte, erhielt aber verneisnende Auskunft. Ich verließ also bas Theater einige Minuten vor Schluß, um gang ficher ben Bug au erreichen, und siehe da, der Zug fuhr erst Ing all erreichen, und nehe da, der Jug juhr ein 28.15 ab. Hätte ich das vorher gewußt, konnte ich den Borstellungsschluß ruhig abwarten. Nehulich wie mir erging's noch einer ganzen Anzahl anderer. Wan sollte meinen, daß die Reichsbahn soviel Entgegenkommen gegen die Theaterbesucher müßte aufbringen können, daß fie die Abfahrtszeit des Personenzugs 944, der doch nur von Karlsrube bis Baden-Baden beam. an Conntagen bis Offenburg verfehrt, um wenige Minuten hinausichiebt, wenn Theaterbesucher zu erwarten sind.

Gin Theaterfreund.

#### "Der Sitterfturm am Zentrumsturm gerichellt".

Mis ich am Montag, den 6. Mara, den Babis Als ich am Montag, den d. Mara, den Badischen Beobachter zusällig las, siel mir die in Vettdruck prangende Ueberschrift "Der Hillersturm am Zentrumsturm aerschellt" eigenartig auf. Nach einigem Ueberlegen sagte ich mir solgendes: Entweder war man nach dem Bahlausgang in der Redaktion des Bad. Beobachter etwas verwirrt und kam diese Ueberschrift in dem Zustand der Verwirrung austande, oder aber man brachte diese Ueberschrift am 6. März im Bad. Beobachter mit Absicht, um auch noch iebt nach der Bahl die Anhänger des Zentrums über die wahren Tatsachen hinwegzutäuschen. Wenn das lettere autrifft, dann mußten die dagent das legiere gurrifft, dann ibusien die da-für Berantwortlichen, daß diese Ueberschrift aum aroßen Teil von solchen Menschen gelesen wird und gelesen würde, die sich ein selbständiges Urteil über diese Worte weder bilden oder auch nur den leiseiten Beruch au machen suchen, dem Sinn diefer Borte nachaudenfen.

Wo ist denn der Hitlersturm am Zentrums-turm zerschellt? Berichellen kann nur etwas Dageweienes, das nachher durch die Zerschellung nicht mehr existiert, also überhaupt so gerichellt ift, daß man die frühere Existeng des gerichellten in Atomen suchen muß. Das fann man von dem Sitlerfturm nach dem 5. Mara vernünf-

#### Die Bereicherung unferes Wortschages.

In unferer Sprache, dem urfprünglich mund ichen Ausbrud unferer Gedanten, trat ipater die Wiedergabe derielben in der Schrift hingn. Sie ist kein starres Gebilde, jondern in mannigfaltigier Meise mantignation mannigfaltigfter Weife mandlungsfähig.

Allerdings war die Schaffung neuer Bort tupen in früheren Zeiten wohl weniger haufte Mus meiner Beidelberger Studienzeit, die Jahr dehnte gurückliegt, erinnere ich mich, daß det damalige befannte Brosessor der Bolfswirt ichaftslehre, Karl Knies, einst Direktor des Badischen Oberschulrats, das Wort "Verumstätt dung" prägte.

Seute ift die Bereicherung unseres Wortichates eine alltägliche und hierin marschieren in erfter Reibe die staatlichen und kommunater Finangbehörden. Ideale Gründe liegen aller bings hier nicht vor. Die Veranlaffung bierat bat einen nur an realen hintergrund. Dierau eine fleine Blütenlese in alphabetifche

Folge, die vielen, wie auch dem Berfaffer, meif unverftändlich ift. Jedenfalls macht der Ber faffer feineswegs einen Anspruch auf Bollitän digkeit feiner Angaben. Arbeitslosenversicherung

Abgeltungsbetrag. Arbeitslosenversiche Arbeitslosenhilfe. Ausbringungsabgaben. Bereitstellungsgebühr. Bürgerftener, Befchif tigungssteuer.

Einkommenfteuerauichlag. Ginheitswertanteile Grundgebühr. Gebühr für Dienftverlänge rung. Gebührenzufaß. Krifensteuer.

Rückftandige Borausgahlungen. Staffeltarif.

Aber auch außerhalb unserer Grenapfähle et führt der Borischab der Sprace eigenartig Bandlungen. Und wenn von den Vereinigtet Staaten Amerikas berichtet wird, man plan einen dreitägigen Bantfeiertag, fo ift dies nicht weiter als eine Umichreibung, man will mi diesen erlösenden Worten sagen, daß die Banker vorerst einmal auf drei Tage geschlossen werden

S. E. M., Ettlingen.

## In villne Kürzn.

Reichstanzler hitler empfing am Samstag das Berwaltungsmitglied des Dentschnationalen dandlungsgehilsenverbandes Max Habermann zu einer Unterredung, in der politische und wirtschaftliche Fragen und indesondere auch über die Stellung der Gewerkschaften zum Staat gesprochen wurde. Ferner empfing der Langes, Mulert und den Berliner Oberbürgers tages, Mulert, und ben Berliner Oberbürger: meister Dr. Sahm.

Die Reichsrundsuntgesellschaft gibt bekannt: Reichskanzler hitler wird am Sonntag um 14 Uhr von Berlin aus durch Rundsunt eine Erflärung abgeben, die über alle bentschen Sens der verbreitet wird.

Reichsaußenminister Freiherr von Reurath, ber als Gast bes Ostasiatischen Bereins nach Samburg gekommen ist, stattete am Samstag mittag dem nenen Senat im Samburger Rat: bans einen Besuch ab.

Bie von zuständiger dentscher Stelle mit-geteilt wird, ift ein französischer Schritt wegen der dentschen Silfspolizes bisher weder erfolgt noch angefündigt.

Der nene öfterreichische Gesandte Tauschig ist am Samstag frith in Berlin eingetroffen. Er wurde auf dem Bahnhof von einem Bertrefer bes Auswärtigen Amte und ben herren ber öfterreichischen Gefandtichaft empfangen.

Rachdem am Freitag vormittag in Renstadt an ber haardt ber Erfte Bürgermeifter Dr. Forts finder, der in der Separatistenzeit eine sehr nmstrittene Rolle gespielt hat, in Schuthaft geswommen war, wurden im Laufe des Nachmittags auch der zweite und der dritte Bürgermeister ihres Amtes enthoben. Die Geschäfte des Ersten Bürgermeisters übernahm Rechtsanwalt Dr. Sammann (NSDAP.), die des zweiten Stadt: baurat Glüdert.

Nach einem au alle Polizeibehörden Bayerns ergangenen Funkspruch hat der Polizeikommis-lar für Bayern das Neichsbanner in Bayern

Das braunschweigische Staatsministerium hat am Samstag auf Grund ber Berordnung bes Reichspräsidenten jum Schutze von Bolf und Staat das Reichsbanner Schwarg-rot-gold und die Giferne Front aufgelöft.

Der Borfigende ber nationalsozialistischen Landtagsfraktion, Abg. Dr. Buttmann, ift von Sitler mit der Führung der Berhandlungen gur Regierungsbildung in Bayern beauftragt worden. Man nimmt an, daß diese Berhandlungen noch am Montag beginnen.

Im Berlanfe ber polizeilichen Ermittlungen in Göttingen, Sannoversch-Minden und Imsehung ift im Westharz ein großes Sprengitossache, das von einer kommunistischen Terror-Organisation angelegt worden ift, aufgefunden worden. Die Bergung des Sprengftoffes, unter benen fich auch die seinerzeit aus dem Steinbruch Sober Sagen gestohlenen 10 Zentner Ammonit Donarit, serner 1200 Sprengkapseln, 250 Zünder nim. befinden, ist in die Wege geleitet,

Am Samstag mittag ftürste fich der frühere Direktor bes Gartnerplats-Theaters in München, Dr. Barnede, vom erften Stod bes Treppen: hanfes im Justispalast in die Tiefe, wo er tot liegen blieb. Dr. Warnede hatte in den letzten Sahren eine Reihe von Prozessen um das Gartnerplatz-Theater geführt, die teils zu seinen Gunt waren, teils zu seinen Ungunsten ausgesallen Breaten. Er hatte große Bermögenswerte in das Theater gestedt.

Die englischen Minister und der frangosische Angenminister find Freitag abend von Paris nach Genf abgereift. Der negative Eindruck über bie Unterredung findet feine Bestätigung in den entianichten Morgenblättern. Pertinag erflärt im "Gho de Paris" gang offen, das einzige Er-gebnis sei, daß keine Fünfmächte-Konserenz stattsinde.

### Rundgebung des Stahlhelms.

# Berlin, 12. Marg.

Die Bundesführer des Stahlhelms erlaffen folgende Kundgebung zur politischen Lage: folgende Aundgebung zur politischen Lage: "Die nationale Erhebung, für die der Stahlbelm ieit der Rovember-Nevolte gearbeitet und die deutschen Menichen innerlich reif gemacht dat, nalen Mehrichen innerlich reif gemacht dat, nalen Mehrheit bei den letzten Bahlen ist eine Weiterführung der nationelentliche Stufe dazu erreicht. Sie kann die leichtern. Die nationalen Gesundung errotzem nie vergessen dürfen, daß ihre Autosiondem nie vergessen dürfen, daß ihre Autosiondern in erster Linie auf dem Ansehen des Sindenten Generalfeldmarschalls von und in der Araft und Entschlossenden Sindendurg beruht, und daß sie im Bertrauen säulen der Araft und Entschlossenbeit der Hereesund in der Kraft und Entschlossenbeit der Heeres-Stübe für die Fortführung ihres Rampfes finbet. Die gewaltige Auflehnung gegen Beimar und Berfailles, gegen alles was uns im Innern und von außen her überfremden und vernichten will, muß eine her überfremden und vernichten wis, muß tlug, sab und geschickt weitergeführt werden. Gerade gegenüber der nationalen Regierung werden die vorhandenen Schwierigkeiten vom gesomten die vorhandenen Schwierigkeiten vom gesomten die vorhandenen Schwierigkeiten

Dom gesamten deutsch-seindlichen Ausland mit allen Mitteln gesteigert werden. Deshalb ift ein eijen bar

Riemals mar der Stahlhelm notwendiger als heute. Je stärker der Stahlhelm, desto größer Deutschlands Sicherheit. Die uns übertragenen Aufgaben des freiwilligen Arbeitsdienstes und der Jugendertüchtigung werden wir unter Ginfat des gangen idealen Schwunges aller unferer Führerschichten und unferer Jungmannschaft anfassen und in Zusammenarbeit mit allen aufbauwilligen Kräften lösen. Die große so diale Frage wollen wir so angepackt wissen, daß an die Stelle des Klassenkampses die Berussverbundenheit tritt und daß jeder Deutsche allmählich wieder an Eigen und Erbe kommt, wie wir es bereits in unserer Hamburger Botschaft vom Jahre 1928 verfündeten und wie wir es in unferer Stahlhelm-Gelbithilfe praftifch anitreben.

bie Bruberband gu bieten, die fich foldatifc

mit und in eine Front ftellen wollen.

Die Sicherung des natimalen Staates er-fordert eine grundlegende Aenderung unserer staatsrechtlichen Berhältnisse, deshalb fämpsen wir auf einen Reubau unserer Verfas-fung im Bismarchiend Beiste bin, auf ein neues Großdeutschland. Bir wollen Anteil haben am Leben und Bachien der Nation. Roch ift der deutsche Staat durch Berträge gefestelt, Von der gang zusammengeballten und ungebrochenen Kraft der Ration ber muß die Freiheit nach außen und innen erzwungen werden. Die Bahlfämpfe find hoffentlich für lange Zeit be-endet, und unabhängig von jeder Partetrichtung tritt der Stahlhelm in seine neue Kampsperiode. Der rücksichtlose Kamps geht weiter. Vorwärts

# Beratungen des Kabinetts.

Die Bewirtschaftung der Dele und Jette. Propagandaminifterium grundfählich befchloffen.

(Gigener Dienft bes "Rarlornher Zagblattes".)

W. Pf. Berlin, 12. Mard. Am Samstag nachmittag hat das Reichs-tabinett die angefündigte Sigung abgehalten. Es beschäftigte fich sehr ausführlich mit ben Borichlägen des Reichsernährungsministers für eine Regelung auf dem Del- und Fett= marft. Die Beratungen über die Bewirt= schaftung der Dele und Fette sind vom Kabinett noch nicht abgeichloffen worden. Die Gefamteinfuhr an ausländischem Gett und Del beträgt 800 000 Tonnen jährlich und macht damit 60 Brozent des gesamten Inlandsbedarfes von 1,8 Millionen Tonnen aus. Die Ginfuhr er fredt sich auf Butier, Schmalz, Pflanzenseit, Tran und Delkuchen. Das Landwirtschafts-ministerium strebt bei der kommenden Fett-regelung eine Zurückdrängung dieser Einfuhr an. Dies lätt sich auf dem Wege der Kontingentierung, der Monopolifierung und bes Bermendungsamanges erreichen. Bahr-Bermendungszwanges erreichen. icheinlich wird man diefe verschiedenen Dog= lichfeiten fombinieren, um gu einer mirkfamen Enfuhreinichräntung und gu einer fühlbaren

Erleichterung für die Landwirtichaft gu ge-

Weiter besaßte sich das Kabinett mit der Erricht ung eines "Ministeriums für Aufflärung und Propaganda". Das Kabinett erklärte sich grundsählich mit der Bildung eines solchen Ministeriums einverstanden, vorbehaltlich der Alärung einiger Einzelfragen. Voraussichtlich wird zum Leiter des Ministeriums der Neichspropagandaleiter der NSTUR, Reichstagsabg. Dr. Goebbels, ernannt werden, zum Staatssefretär Ministerialdirektor Funk unter Beibehaltung der Junktion als Leiter der Pressenditung der Reichsregierung. Die Ernennungen werden vorausssichtlich Ansang der Boche erfolgen. Die Auslandsabteilung der Neichspresseitelle wird wahrscheinlich beim Auswärtigen Amt verbleiben, während die Inlandsabteilung dem neuen Ministerium unterstellt werden wird. Das bung eines folden Ministeriums einverstanden. Ministerium unterstellt werden wird. Das Reichsministerium für Bolksaufklärung und Propaganda wird, wie verlautet, die Diensträume im ehemaligen Palais Leopold, dem Sis

raume im ehemaligen Halais Leopolo, dem Sis der Reichspressestelle, haben. Um 22. März tritt der preußische Land-tag zusammen. Auch dort wird, wie im Reichs-tag, der nationalspzialistische Abgeordnete Ge-neral Likmann das Amt des Altersprässdenten übernehmen. Der preußische Landtag wird sehr bald die Wahl des Ministerpräsidenten vorneh-Der Plan, den Reichstangler gugleich jum

preußischen Ministerpräsidenten zu wählen, ist anscheinend wieder fallen getassen worden. In politischen Arcisen rechnet man jedenfalls wie-der mit der Wahl des Bizekanzlers von Bapen jum preußischen Ministerpräfi

Einberufung erfolgt. — Zagungsort die Krolloper.

(Gigener Dienft bes "Rarlernher Zagblattes".)

Reichstag am 21. März.

o Berlin, 12. Mara.

Mui Grund ber Artifel 23 und 27 ber Reiches verfaffung wird ber neugewählte Reichstag auf Dienstag, den 21. Dlarg 1933, nachmittags 17.00 Uhr vom Reichsminister Göring in seiner Eigenschaft als Präsident des alten Reichstags einberusen. Tagungsort ist der Theatersaal der Krolloper in Berlin. Die seiertiche Eröff-nung des Reichstages in der Potsdamer Garni-sonfirche sinder mittags um 12 Uhr statt nach den Gottesdienften, die um 11 Uhr angefest find.

Cowohl die Eröffnungsfeier in Potsdam wie die Sitzungen des Reichstages werden ohne die kommunistischen Abgeordneten vor sich gehen. Die Ginladung für die Eröffnungsfeier des Reichstages ift fämtlichen Abgeordneten der bürgerlichen Parteien und der fo-Bialdemokratischen Parkei, Bugestellt worden. Un die kommunistischen Abgeordneten sind jedoch keine Einladungen ergangen.

Das Beremoniell für den feierlichen Staatsaft in der Botedamer Garnisonstirche wird noch im einzelnen bestimmt werden. Die Einladungen zu dieser Feier geben vom Reichs-ministerium des Innern aus. Die erste Sisung des Reichstages in der Arolloper wird sich in denselben Formen bewegen, wie die sonstigen konstituierenden Situngen des Reichstages. Die Situng wird von dem Alterspräsidenten erösse Diefes Amt wird in diefem Reichstag wiederum der nationalsozialistische Abgeordnete, General Litman, ausüben. Es solgt dann der Namensaufruf. Boraussichtlich wird dann noch in dieser Sitzung das Präsident wird voraussichtlich wieder der disherige Präsident Göring werden, trotzem er dem Reichskabentett wird voraussichtlich wieder der disherige Präsident Göring werden, trotzem er dem Reichskabinett und dem preutischen Cabinett ausgehört. und dem preußischen Rabinett angehört. Bisher ift jedenfalls nicht befannt geworden, daß die Rationalsogialisten an seiner Stelle einen anderen Randidaten prasentieren wollen. Die drei Bigepräfidenten werden vorausfichtlich wieden Tentim nationalen und dem Zentrum gestellt.

Die Arbeiten für die Berrichtung des Gebändes der Arolloper für die Zwecke des Reichstages find bereits voll im Gange. Nach den vorliegenden Planen fann man annehmen, daß der Reichstag fehr aut in der Arolloper untergebracht fein wird, 3m Bartett der Oper find ausreichende Blate für die Abgeordneten vorhanden. Die Bresse mird im erften und aum Teil auch im aweiten Rang unter-gebracht. Teile des aweiten und des dritten Ranges stehen dem Bublikum aur Verfügung.

#### 3m Reichstagsgebände

finden am Montag und Dienstag gerichtliche Lokaltermine statt. Dann beginnen die Auf-räumungsarbeiten. Man glaubt, wie die "Banbelhalle" hört, in Reichstagsfreisen nicht, daß es möglich sein wird, den Sitzungssaal schon in einem Jahr wieder herzustellen. Man rechnet mit einer Baugeit von nahegu zwei Jahren. In unmittelbarer Rähe des ausgebrannten Plenar-faals haben die leitenden Kriminalbeamten ihre Büros eingerichtet. Der Ariminalpolizei wursen die gefamten Kanmlichteiten zur Verfügung gestellt, die rund um den Reichsratsvorsaal liegen. Dieser Teil des Reichstagsgebäudes ist vom Brand vericont geblieben. Nur der große Teppich des Borjaals weist große Löcher auf. Auch hier hatten die Brandstifter versucht, Jener an-zulegen, doch hat nur der Teppich Schaden genommen. In den Arbeitszimmern des Reichs-tanglers, des Reichsinnenministers, des Reichs-außenministers sowie in den an den Plenarfizungssaal angrenzenden Räumen siben die Kriminalkommissare mit ihrem Beamtenstab. Der Untersuchungsapparat ist in zwei Teile eingeteilt. Die eine Gruppe besakt sich lediglich mit der rein kriminellen Seite des Attentats, wähzeren die andere Gruppe die allischen Sietere rend die andere Gruppe die politischen Sintergründe des Berbrechens unterfuct. Ueber den gegenwärtigen Stand ber Unterfuchung laffen fich noch feine Mittetlungen machen. Reichsgerichtsrat Dr. Bogt hatte nach feiner Anfunft in Berlin gunachft eine eingebende Befprechung mit ben leitenden Beamten über die bisherigen Ergebniffe der Untersuchung und die weiteren Magnahmen, die getroffen murben, um die hintergründe des Attentats ju flaren.

allen Mitteln gesteigert werden. Deshald in ein eisen harter Ausam men schluß aller de-rer, die sich dur Ration bekennen, notwendiger als je. Stahlbelmaufgabe ist es, von unserem unverrückbaren nationalistischen Standpunkt aus kief in das Bolk hineinzugreisen und allen Die Untersuchung dürfte noch mehrere Wochen dauern. Dispositionen über den Termin des

Brozeffes fonnen erft nach Abichluß der Untersuchung getroffen werden und erst nachdem das gesamte vorliegende Material gesichet und durchgearbeitet ist. Die Photographie und Bersonalbeichreibungen des Branditisters van der Lubbe wurden au alle Polizeibezirfe Deutichlands versandt, um im ganzen Meich aenaue Nachforschungen über das Borleben des Attentäters und seine politische Tätigkeit in Deutichland anzustellen. Bevor die Untersuchung nicht abgeschlossen ist, kann auch nicht an eine Meyarierung des Brandschadens im Reichstag gedacht werden. Es mus vielmehr alles bleiben, wie suchung getroffen werden und erst nachdem das werden. Es muß vielmehr alles bleiben, wie es heute steht und lieat, weil immer mit der Möglichkeit gerechnet werden muß, daß gur Klärung der Schuldfrage Lokaltermine abgehalten werden müffen.

#### Reichstommiffar für Lübed. (!) Lübed, 12. Mars.

Die Nachrichtenftelle des Lübecker Senats teitte Samstag abend mit: Der Reichsinnenminifter hat joeben dem Senat mitgeteilt, daß er für die Reichoregierung unter Berufung auf Paragraph 2 ber Berordnung jum Schube von Bolf und Staat die Befugnifie ber oberften Landesbehörde übernehme, joweit dies zur Erhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung nötig ist. Die Bahrnehmung dieser Besugnisse ist dem Spndikus Dr. Bölber übertragen. Dr. Bölber hat für abends 9 11hr den Senat zu einer Sitzungen.

#### Heiratsgesuche

#### Gelbitinierentin! hochehe.

23jabr., biibides, gebildetes Mädel, fath., gelund, 1.70, vollidl., blond, vielletitg intergelieri, rafur., muff., funtbitebend, banslid, idafienstrendia, flares fonniges Befen, reiches Gemiit. Eins für das Schöne, obbe n. Neine, eriehnt baldige glidtliche Chenningete Lebensgemeins fatt mit gefunden, bedinge glidtliche Chennend, Blann über 30, in guter, ficher 30, in guter, ficher Feolition. Schöne Austeiner vorbanden, Disteretorn, Gefl. Bildstudit, und. Rr. 2543 ins Lagdlattbitto erb. Bernstrig, wicht erw.

#### Heirat

m. ein. tücht., driftl. Monn, d. gute Charn, d. gute Charn, d. gute Charntereigenichaften besist. winicht 2diadr., mittelgr., dunfelbionde Dame. Ich samm Nein Bater besist eig. Geschäft u. tit außerdem noch an ein. Kadrif bestelltat. Da ich selbst ein Vermögen v. ca. M 45 000.— besiste u. mur eine Reigungsebe eingebe, so erb. ich disserte Zusche der Morenselbos nicht erwerbstofen) derren, welche d. Borausseba, eine aliest. Ehe erstill. fönn. u. die. 62 an Masdasienstein & Boaler, Karlsrube.

Staatsbeamter to 3., gutez Gebalt, benisonsberechtist, gr., mittelfräftige Figur, blomb, möchte fich mit einer drifft, gesinnten Dame glüdlich berhet-raten. Weine Zufünftige soll eine wirtschaftlich nicht. Dausfran sein u. neben ehr weibl. Zugenben dielenigen Junerwerte besten, die zu einer barnonischen She erforberlich sind. Juschriften bei beiberschift, Distretion (andenbun zwechost) unter \$6. 74 au Ala-Daasenstein & Bogler, Karlsruhe erbeten. Gelbstinserent!

Söb. Staatsbeamter (Mfad.) in pfanmäßig. Siellung, mit größer. Bermög. Wirte 30 I., fucht baustich ersog. vermög, evgl. Fräulein kennen zu lernen zwecks baldiger.

Buider, mit näh, Ans

Sujdr, mit näh. An-gaben über Familien-u. Bermög, Verhölfin, unt. Mr. 2534 i. Log-blattb. erb. Strengfie



Beachten Sie unsere Auslagen / Besuchen Sie uns unverbindlich!

Sandauer

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK



Munz-Saal Morgen Montag, 13. März, 20 Uhr

in Südwestdeutschland Karten Mk. 2,65 bis 7,35 bei Kuri Naufeldt, Waldstr 1 u.b. Biele-eld, Kalserstr, 70 (b. Marktplatz

Trio-Abend Bischler-Dietrich Spitzenberger

Karten zu 2.-, 1.50, 1.-. Vorverkauf bei Musikalienhandlung Franz Tafel und Munz'sches Konservatorium

## Kaffee Bauer

Die neue Kapelle Gusiav Landgraf.



Badisches Tandestheater Sonntag, d. 12. März. Rachmittags Bu fleinen Breifen:

Die endlose Strasse

Frontstild von Grafi und Sinke.

Regie: Baumbach.

Mitwirfende: Baumbach.

Mitwirfende: Brand.

Dablen. Ernft.

Söder. Kienfderf.
Kloede. Kubme,
Rubt. Webner.

B. Miller. B. Miller.

Britter, Eddinfdaler.

Britter, Eddinfdaler.

Britter, Edd, Daag.

Gerecht. Sido, Bag.

Breteren.

Andang 15 libr.

Ende 17.30 libr.

Breife 0.40—2.60 M.

Abends:

B 19. To Gem.

1401—1500.

Calendary in

Lohengrin

Bon Richard Baguer. Dirigent: Krivs. Spielleitung: Pruicha. Mitwirfende:

Mitwirfende:
Frand, Bend.
Stat. Meich.
Dörich, Ervisiant,
Moerichel, Medich.
J. Göivinger, Kalnbach, Keder. Bejer,
Mentwig, Derner,
Millins.
Infana 19 Uhr.
Ervise E (0.90—5.70).

Budden=
Ubfallholz
garant. trocen. ofensertig, eworm bill, bet
ertig, eworm bill, bet
ertig,

Heute Sonntag, 11 Uhr, vormittags Munz-Seal

**Fuhartilleristen** 

Karten zu 1.50 be

## Colosseum

Internationales

Varieté-Programm KASFIKIS 30Attraktionen 30

Budien=

Frauenarbeitsschule. Gewerbliche Fach: und Berufsichule, Rarisrube, Otto-Sache-Strafe 5.

Ausstellung

von Schülerinnenarbeifen im Schulgebande: Conntag, ben 12. Mars, von 11 bis 18 Uhr, Montag, ben 18. Mars, von 10 bis 18 Uhr, Dienstag, ben 14. Mars, von 10 bis 18 lifr, au deren Besichtigung wir höflichst einladen. Badifder Frauenverein vom Roten Rreus (Landesverein).

Kaushaltungsschule

d. Damenheims Friedrichstiff in Rarisrube, Otto-Sachs-Strage 2-4. Dito-Sacis-Straße 2-4.

Gründliche Ausbildung ichulentlassener Madden auf allen Gebieten b. Sausweiens (Kochen, Baden, Einmachen, Servieren, Kähen, Haden, Einmachen, Buiden), in neuns und sechsmonatlichen Anrien. Fortbildungsichulunterricht in der Anftalt. Regelmäßiger Aursbeginn 1. April, 1. Juli und 1. Ifober: Eintritt auch nach lieber-einkunft. Mäßiges Benionsgeld mit wertsachendem Entgegensommen.

Auskunft durch den Frauenverein Aarlszuhe. Sweigeverein des Bad. Frauenvereins vom Roten Atens, Gartenfir, 47. n. Damensheim Friedrichssitit Otto-Sachs: Straße 2 bis 4. Karlsruhe.



# Frühjahrs-STOFFE

Wir überraschen Sie

durch unsere prächtige Auswahl!

durch die Schönheit der Gewebe u. Farben!

durch unsere Preise!



ERICH IBEN Baumschulen Ettlinger am Reichsbahnhof

Obstbäume, Beerenobst, Koniferen, Buchs, Gehölze, Allee-Bäume, Schlinger Heckensträucher, Stauden

Haushaltungs- und Fortbildungsschule. Carloruhe (Baben), Otto-Sache-Strage 5,

Ede Mathuftrage, Telephon 5727. In Breugen ftaatlich anerkannt. In Preugen staallich anerkannt.
Borbereinungsklasse für das Sauswirtschaftischehrerinnen Seminar und bauswirtschaftliche Borbildung für verichiedene Beruse, Besteelung vom Beinch der allgemeinen Hortsbildungssichnle. Ausbildung in der Dauswirtschaft und in weiblichen Handarbeiten. Betterbildung in Schulfächern. Dandelsschulnericht. Puchführung. Stenographe. Volgenbeiten ichteskurse, sowie dreimonatliche hauswirtschaftliche Sonderfurse, Schulgeld ermählgt. Unterrichtsbeginn 1. Mat 1933.
Unsführt. Sabung durch die Anstaltsleitung. Badifder Francuperein vom Roten Grens,

Kochschule im Luisenhaus

in Rarlerube, Baumeifterftraße 56 III. Grindliche Unterweisung im Kochen, auch Kranfenkolt, Baden, Einmachen und Servicen, Für answärtige Schülerinnen Interfunft in der Anfalt. Ermähigte Preife. Kursdauer 3 Monate, Aursbeginn 1. April, I. Juli und 1. Offider, enll. auch Kurse non 6 Bochen. Anmeldungen bei Fräulein Ehringer, Barmeisterstraße 56 III.

Badischer Frauenverein von Roten Kreuz Zweigverein Aarlsrube

Bügelt jede Art Wäsche

einschlich Stärkewäiche, Berechnung nach Stück ober Gewicht. Auf Bunich wird die Bäsche forgfältig geflickt. Gleichzettig empfehlen wir unsere Strickeret aur Ansertigung von Erickwaren aller Urt.
Freie Abholung und Justellung im Stadtbezirk Anmeldungen bis Samstag vormittag an den Bad. Kandesverein für Inmere Missan, Redienbacherstraße 14. Ferussprecher 5826/7.



ROSEN

Qualitäts-Ware





## Now Sum Vluzürg

müssen Sie unbedingt noch Ihre Matratzen ast arbeiten lassen. Fachmännisch und preiswert schieht dies bei Schneyer. Sie finden hier die größte Auswahl in Matratzendrellen und werden raschestens bedient.

Die am Morgen abgeholten alten Matratzen erhaltes Sie am Abend erstklassig umgearbeitet wieder zurück.

Arbeitslohn für eine 3 teilige Matrage mit Keil Mk. 8.50 Auch alte Matratzen lassen sich in Schlaraffia-matratzen umarbeiten. die wir als Spezialität her stellen.

Verlangen Sie unverbindliches Angebot.

Fertige Seegrasmatraten, 3teil. m. Keil von 14.00 an Fertige Wollmatragen, 3teilig mit Keil von 19.50 an Fertige Kapokmatragen, 3teil mit Keil von 29.50 Wer von Schlaraffia spricht denkt an Schneyer.



Bettenhaus am Werderplatz Kaufhaus Kaiserstr. 95, Mühlburg, Durlach

Montag, 13 März Dienstag, 14. März nachmittags 4 Uhr abends 8 Uhr

unter Mitwirkung erster Karlsruher Firmen

Rudolf Schmitthenner

Hildegard Edel

Tischbestellung rechtzeltig erbeten ab 11 Uhr vorm

Telefon 6600 und 6601 - Eintritt frei

Ich habe mich in Rüppurr, Rastatterstr. 97a als

### Zahnarzt

niedergelassen und bin zur Krankenkassenbehandlung zugelassen

Dr. K. H. Pudewell bisher Assistent bei Dr. Günzer, Karlsruhe



### BERTHOLD

Erbprinzenstr. 20, Ecke Herrenstr. - Tel. 5674 - Gegr. 1866 Kommunion-Kerzen - Kopfkränzchen

Magnifikate - Gesangbuchtaschen - Kommunion-Andenken - Bücher - Bilder

Beachten Sie bitte die Auswahl in 7 Schaufenstern

Empfehlungen

Kaben Gie

beich. Porsell., Keramit,

Glas od. bergl.? Fach

mann repariert affes

Angeb. unt. 92r. 7763

ins Tagblattbüro erb.

Zeichnungen Bläue, Banien, Breisschilber fertigt raft u. billig Karl Dürr, Zeichner, Karlsruhe, Damaschteitraße 49.

Radio-Reparatur.

#### Das Bankhaus Veit L. Homburger

Karlstr. 11 Karlstr. 11 Telefon: Ortsverkehr 35, 36, 4391, 4392 Fernverkehr 4393, 4394, 4395

besorgt alle in das Bankfach ein schlagenden Geschäfte

40 Jahre Hausbesitzer-Zeitung 30 Jahre Mittelftands-Zeitung 10 Jahre Gastwirte- u. Hotelzeitung

vereinigt die

# Aürnberger Bürgerzeitung

Berlagsgefellichaft Mittelstand m.b.S. Nürnberg, Kühnerfsgaffe 33

Telefon 24 130

Tageszeitung für den organisierten Zausbesis und den selbständigen Mittelftand in Murnberg und Franken